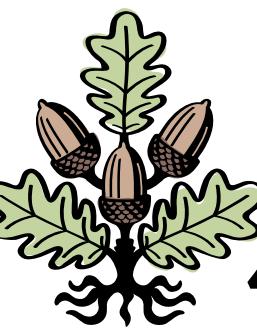


Dreieich Zeitung



IHR WOCHENBLATT FÜR RÖDERMARK UND RODGAU

Mittwoch, 22. Januar 2020 | Nr. 4 · Ausgabe E/675 | Auflage 30.680 · Gesamtauflage 252.650

Anzeigen: 06106-28390-4520 / www.dreieich-zeitung.de

**„Millionenfrage“ an Jens Spahn:**

Warum geht die Zahl der Kurzzeit-Pflegeplätze zurück?
 >> Seite 3

Bau-Boom im Bogen-Bereich?

Land Hessen nimmt Urberach nun doch in die Zuschuss-Zone auf



Rotter: Rodgau ist kein Vorbild

RÖDERMARK (kö). Im Zusammenhang mit der Nachricht, dass zumindest ein Teilbereich von Rödermark in das Landes-Förderprogramm „Großer Frankfurter Bogen“ aufgenommen worden ist (siehe Artikel auf dieser Seite), hat Bürgermeister Jörg Rotter noch einmal klar gestellt, dass die Nachbarstadt Rodgau aus seiner Sicht kein Vorbild und Muster ist, was das Thema „Siedlungsflächen-Zuwachs“ anbelangt.

Dutzend von Hektar an Boden zu bebauen und die Weichen für einen sprunghaften Anstieg der Einwohnerzahl um deutlich mehr als 5.000 Menschen zu stellen: Das sei nicht der Rödermärker Ansatz, betonte Rotter. Zwischen Bulau und Breidert solle vielmehr mit Augenmaß agiert werden.

Das zentrale Problem aus Sicht des CDU-Mannes: „Die Stadt hat keine eigenen Grundstücke mehr. Wir brauchen erstmal Flächen, um überhaupt etwas anschließen zu können“, setzt Rotter auf forcierte Anstrengungen in Sachen „Ankauf und Neu-Ausweisung“, wenn von potentiellen Bauzonen die Rede ist.

Rödermark werde sich seiner „Mitverantwortung“ zur Abförderung des Wohnraum-Mangels im Ballungsraum nicht entziehen. Die Dimension des Beitrages sei jedoch sensibel abzuwegen, machte Rotter vor Pressevertretern deutlich.

RÖDERMARK (kö). Das neue Jahr beginnt so, wie das alte aufgehört hat: Mit intensiven kommunalpolitischen Überlegungen zur Frage „Wo kann gebaut werden?“. Dass dabei die viel zitierten Grenzen des Wachstums und der Verträglichkeit in vielen Kommunen des Ballungsraums vom Radar verschwinden: Das sind „grüne Sorgen“, die man sich freilich in den Rathäusern in Rödermark nicht macht. Dort freut sich die kommunale Verwaltungsspitze über die Tatsache, dass der Stadtteil Urberach nun nachträglich ins Landes-Förderprogramm „Großer Frankfurter Bogen“ aufgenommen worden ist.

Unter dieser Bezeichnung haben Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) und seine Kollegen der Landesregierung im vergangenen Jahr eine Anschub-Aktion auf den Weg gebracht. Die Ausgangs-Überlegung: In rund 55 Städten und Gemeinden, die in einem 30-Minuten-Radius rund um den Frankfurter Hauptbahnhof liegen (sprich: maximal eine halbe Stunde Fahrzeit mit der Bahn von der jeweiligen Speckgürtel-Kommune bis ins Zentrum der Mainmetropole), soll mit Finanzierungsbeihilfen des Landes

der Wohnungsbau angekurbelt werden. Unter den Aspekten „bezahlbaren Wohnraum schaffen“ und „an eine Auto-Alternative für die Pendler denken“ gewährleiste das Impuls-Programm eine ideale Verknüpfung, betont Al-Wazir und rechnet vor: Die Errichtung von circa 200.000 Wohnungen könne gefördert werden, wenn es gelinge, in den Kommunen entsprechende Aktivitäten loszutreten.

Der Rödermärker Stadtteil Ober-Roden ist aufgrund der räumlichen Distanz zu Frankfurt (mehr als 30 Minuten Fahrzeit mit dem Zug) kein Zuschuss-Kandidat. Urberach stand als Grenzfall auf der Kippe, sollte anfangs auch nicht berücksichtigt werden. Doch die Erste Stadträtin Andrea Schüller nahm Kontakt mit ihrem Parteifreund Al-Wazir auf – und siehe da: Nun hat Urberach doch noch nachträglich den Segen aus Wiesbaden bekommen. Der Stadtteil zählt zum Bogengebiet im Frankfurter Umland.

Für dortige Bauprojekte kann Zuschussgeld beantragt werden, beispielsweise für Planungsarbeiten oder flankierende Infrastruktur-Maßnahmen (Grünflächen, Kindergärten).

„Beim Bau von Sozialwohnungen übernimmt das Land Hessen den kommunalen Eigenanteil von bis zu 10.000 Euro je Wohnung“, weiß Schüller zu berichten. Doch zu beachten ist, dass nur Projekte, die in einem Ein-Kilometer-Radius rund um Bahnhöfe angeleitet werden, mit dem Etikett „förderfähig“ behaftet sind.

Weit und kurvenreich

Auf das vom Stadtparlament abgesegnete Neubau-Projekt rund um die Einmündung Rodastraße/Zilligarten (Richtung Bulau) trifft dieses Kriterium zu. Ob auch Siedlungsflächen-Zuwachs an anderer Stelle in Urberach im Rahmen des Bogen-Programms bezuschussungsfähig ist, beispielweise Projekte an den Ortsrändern Richtung Ober-Roden und Bienengarten: Das müssen Detailprüfungen zeigen. Der Weg zum Bau-Boom, den sich so mancher Kommunalpolitiker erhofft: Er ist wohl noch weit und kurvenreich.

Die Entscheidung „pro Urberach“ bedeutet freilich nicht, dass künftig in Ober-Roden kein Wohnungs-Neubau mehr stattfinden werde, betonten Schüller und Bürgermeister Jörg Rotter (CDU)

in der ersten Magistratspressekonferenz des Jahres 2020. In der Tat: Flächen an der Kapellenstraße (ehemalige Eis- und Disco-Halle) und an der Odenwaldstraße hatte die schwarz-grüne Koalition, die im Stadtparlament den Ton angibt, bereits vor über zwei Jahren als potenzielle Baugebiete in den öffentlichen Fokus gerückt. Doch konkret geschehen ist – hier wie dort – bislang nichts.

Rotter berichtet zwar von „guten Gesprächen“, die mit dem Eigentümer mehrerer Grundstücke im Umfeld der Odenwaldstraße geführt worden seien. Doch zugleich räumt er ein, dass sehr viel Zeit (Sondierung, Planung, Umsetzung) für derlei komplexe Vorhaben veranschlagt werden müsse. Anders gesagt: Eigentlich zu viel Zeit angesichts der massiven Nachfrage, die momentan zu registrieren sei.

Knapp 150 Sozialwohnungen gibt es Rotters Angaben zufolge derzeit in Rödermark. Doch die Zahl der Bewerber, die sich für subventionierten Wohnraum interessieren und auf dem „freien“ (sprich: teuren) Wohnungsmarkt durchs Raster zu fallen drohen, bezeichnet Schüller auf „etwa das Dreifache“.

Ultramarathon: Rekord scheint „unknackbar“

Lauf-Klassiker am kommenden Samstag

RODGAU (kö). 50 Kilometer rennen und dafür weniger als drei Umdrehungen des kleinen Uhrzeigers brauchen, nämlich exakt 2:56:18 Stunden: Dieses für Hobby- und erst recht für Bewegungsmuffel schier unglaubliche Leistung hat das Lauf-Ass Benedikt Hoffmann aus Stockach in Südbaden vor zwei Jahren beim Ultramarathon des Rodgauer Lauftreffs (RLT) auf den Rundkurs an der Gänsebrücke „gezaubert“.

Hoffmann markierte damit einen neuen Streckenrekord – und der hat seither Gültigkeit. Ob die Marke bei der 21. Auflage des Klassikers, die am kommenden Samstag (25.) ab 10 Uhr am Waldrand bei Dudenhofen ansteht, geknackt werden kann? Das wird sich zeigen. Vorjahressieger Jan Kerkemann aus Bielefeld, der den Kurs 2019 in fast exakt drei Stunden absolvierte, hat jedenfalls seine erneute Teilnahme angekündigt und gilt als Favorit. Gleichwohl wirkt Hoffmanns Gewinner-Zeit von 2018 im Rückblick noch immer ungemein imposant, ja fast schon „unknackbar“.

Wie dem auch sei – fest steht: Es wird einmal mehr hochklassiger Ausdauersport geboten, wenn

sich das Läuferfeld am kommenden Wochenende in Bewegung setzt.

850 Teilnehmer erwartet

Die Veranstalter rechnen beim teilnehmerstärksten 50-Kilometer-Rennen in Deutschland mit rund 850 Startern. Sogar über die nationalen Grenzen hinweg lockt das Ereignis viele Männer und Frauen mit reichlich Kondition an. Die Organisatoren erwarten Beinarbeiter aus zirka 20 Herkunfts ländern. Doch natürlich werden die Blicke nicht nur auf die Eliteklasse an der Spitze des Feldes, sondern auch auf das große Heer der ambitionierten Breitensportler gerichtet sein. Großen Applaus soll es geben für alle, die sich der Herausforderung stellen und den Kraftakt des Willens meistern. In diesem Sinne: Wer gut trainiert ist und das Ultra-„Vergnügen“ in Angriff nehmen möchte, kann sich im Internet auf der Seite www.rlt-rodgau.de näher informieren.

Für ein leicht erhöhtes Startgeld sind auch am Veranstaltungstag noch Anmeldungen möglich – und zwar bis 9.30 Uhr im Vereinsheim des Tennisclubs Blau-Weiß Dudenhofen.



„Jetzt geht's los“: Wenn sich das Teilnehmerfeld auf die Laufstrecke des 50-Kilometer-Ultramarathons in Rodgau begibt, lassen sich imposante Impressionen einfangen. Am 25. Januar ertönt um 10 Uhr der Startschuss für die 21. Auflage des Klassikers.

Foto: RLT Rodgau

stetter Bauknecht SIEMENS AEG BOSCH Miele
Elektro-Hausgeräte · Einbauküchen
stetter-lagerverkauf.de
 Willi Stetter e. K.
 Roßdorf-Gunderhausen
 Hauptstr. 69
 Tel. (06071) 74300

Dreieich Zeitung
 Die besten Angebote der Stadt!

06078 70-3372 www.sparkasse-dieburg.de/immobilien

Immobilien
 Servicegesellschaft der Sparkasse Dieburg mbH

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Dann rufen Sie uns an!

www.dietrich-moebel.de**Dietrich** GMBH

Maienfeldstraße 15 + 32 - 63303 Dreieich - 06103-205890

Rubin Juwelier

Sofort Bargeld bei Juwelier Rubin! Goldankauf und Ankauf von Top Markenuhren zu Superpreisen

An- und Verkauf Trauringe Reparatur Sonderanfertigung Batteriewechsel Service Edelsteine Gravuren

Wir zahlen faire Preise für Ihre gut erhaltene Markenuhr!

Jetzt auch Ankauf von Bernsteinen!

Leipziger Straße 31 Tel. 069/77033878 + Tel. 069/61994617 Leipziger Straße 72 Tel. 069/7718671 60487 Frankfurt

Wir kaufen Ihr Alt- und Zahngold sowie Barren, Ketten, Ringe, Armbänder, Bruchgold, Uhren, Omaschmuck... Wir nehmen auch Platin-Palladium und Silber an!

Im Isenburg-Zentrum • Hermesstraße 4 • 63263 Neu-Isenburg Telefon 06102 / 37 29 20

SICHERHEITS-FENSTER-AKTION

Fenster | Türen | Wintergärten | Überdachungen | Innentüren

Ihr Gebietsverkaufsleiter der Firma Gabor mit über 35-jähriger Erfahrung!

WINFRIED SOMMER

- Große Fachausstellung
- Eigener Montageservice
- Kostenloser Einbruchschutz*

Aktion: Sicherheitsbeschlag nach RC1 + Aushebelschutz ZIM Safety 500 gratis, zusätzlich Sicherheitsbeschlag nach RC2 zum Sonder-Preis

0 61 06 73 32 44 0 1 71 6 51 24 40 fenster-sommer@gmx.de www.fenster-sommer.de

ANZEIGE

Mehr als nur eine Zahnbürste – Humble Brush!

Alle sprechen davon: Klimaschutz, Nachhaltigkeit und insbesondere Plastikreduzierung – denn: There is no Planet B! Oft sind es schon die kleinen Dinge, mit denen jeder Großes bewegen kann. Wenn man bedenkt, dass jährlich 3,6 Milliarden Plastikzahnbürsten produziert werden und ein erschreckend großer Teil davon im Müll und in unseren Meeren landet, kann jeder von uns hier etwas dagegen tun, so z.B. beim Zahnpuzzen.

So ist Humble Brush eine von schwedischen Zahnrätseln entwickelte vegane Bambuszahnbürste. Sie hat einen zu 100% aus natürlichem Bambus bestehenden und biologisch abbaubaren Griff. Dank der ergonomischen Form liegt er perfekt in der Hand. Für jedes Badezimmer passend, sind die Borsten in 5 bunten Farben erhältlich: Weiß, Blau, Gelb, Rot und Schwarz. Sie sind frei von Bisphenol A (BPA) und können im Restmüll recycelt werden. Dabei hält die Humble Brush genauso lange wie eine herkömmliche Kunststoffzahnbürste. Der Gedanke von Umweltschutz und -freundlichkeit setzt sich hier konse-

quent bis zur Verpackung durch. Sie besteht aus bereits recyceltem Material und ist selbst zu 100% recycelbar. Die innere Umverpackung ist dank des verwendeten pflanzlichen Materials sogar kompostierbar!

Dabei hat Humble Brush nicht nur den Wunsch, unseren Planeten vor Plastikmüll zu schützen, sondern auch hilfsbedürftigen Menschen zu helfen. So unterstützt die Humble Smile Stiftung durch einen Teil des Verkaufserlöses weltweit Projekte zur Förderung der Zahngesundheit von Kindern. Go Humble – Give Smiles!

Humble Brush, UVP 3,99 EUR, ist u.a. in den Filialen von dm, Rossmann Dennis sowie von Real, Globus, Kaufland und über amazon erhältlich.

MIT ALLER KRAFT GEGEN DEN KREBS

www.krebshilfe.de

Deutsche Krebshilfe HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

SPENDENKONTO 82 82 82 KREISSPARKASSE KÖLN BLZ 370 502 99

IMPRESSUM

Die Dreieich-Zeitung erscheint mittwochs und wird im Verbreitungsgebiet (dargestellt in unseren gültigen Media-Daten) kostenlos an alle erreichbaren Haushalte verteilt.

Objektleitung:
Ulla Niemann

Anzeigen:
Marc Becker (verantw.)

Redaktion:
Jens Hüner
Simona Olesch, Sascha Diehl (verantw.)

Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), vertr. d. d. Geschäftsführer Hans Georg Schnucker (Sprecher) und Dr. Jörn W. Röper

Telefon (06131) 48 30
Fax (06131) 485533
www.dreieich-zeitung.de

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen. Abstellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform. Soweit für vom Verlag gestaltete Texte und Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig.

Kinderherzstiftung

Spendenkonto 90 003 503 Commerzbank AG Frankfurt (BLZ 500 800 000) Mehr Infos unter www.kinderherzstiftung.de

INFOBOX

Zustellung/Reklamationen: Telefon: (06106) 2 83 90-4528

Anzeigenannahme: bis montags 14 Uhr

Tel.: (06151) 387 2772

Fax: (06151) 387 2611

mediasales-da@vrm.de

Kleinanzeigen:

Tel.: (06131) 48 48

mediasales-privat@vrm.de

Verkaufsleitung:

Heribert Cloes

Tel.: (06106) 2 83 90-4530

heribert.cloes@vrm.de

Regionale Anzeigenleitung:

Stephan Leslie Cradle

Tel.: (06151) 387 2560

leslie.cradle@vrm.de

Redaktion:

Jens Köhler

Tel.: (06106) 2 83 90-4541

Text und Fotos an:

www.vrm-lokal.de

E-Mail:

dreieich-zeitung-e@vrm.de

Redaktionsschluss:

Montag, 12.00 Uhr

Sonntag mit Kaffeehausmusik

RODGAU (kö). Wiener Atmosphäre hält am kommenden Sonntag (26.) Einzug in der Emmausgemeinde, Berliner Straße 2, in Jügesheim: Die Sopranistin Amina Bruch-Cincar und die Musiker des Streichquartetts „Concertino“ spielen zu einem Kaffeehaus-Konzert auf. Walzer, Polka, Tango, Ballettmusik, Werke von Strauß, Tschaikowsky, Brahms und Mozart... Dieses breitgefächerte Spektrum wird angekündigt. Zum musikalischen Genuss ab 15 Uhr werden Kaffee und Kuchen serviert. Der Eintritt ist frei.

Fastnachtsbus fährt wieder

RODGAU (kö). Ein Service, den das Rodgauer Narrenvolk zu schätzen weiß, wird auch 2020 wieder in bewährter Manier von mehreren örtlichen Vereinen und den Stadtwerken organisiert: Der Fastnachtsbus rollt durch das Stadtgebiet, um eine sichere Heimfahrt nach den Sitzungen zu ermöglichen.

16 Haltestellen

Insgesamt 16 Haltestellen werden angesteuert. Zum Nulltarif heißt es „Bitte einsteigen“. An drei Samstagen – 25. Januar sowie 1. und 8. Februar – ist der Sonderbus jeweils zwischen 23 und 4 Uhr unterwegs. Fahrpläne sind in den örtlichen RMV-Vorverkaufsstellen erhältlich.

Tauschbörse im Familienzentrum

RODGAU (kö). Eine Woche lang können Eltern im Familienzentrum am Alten Weg in Jügesheim sowohl Kinderbekleidung als auch Faschingskostüme bis Größe 104 tauschen. Vom 3. bis zum 7. Februar besteht Gelegenheit, zu stöbern und nach passenden Sachen für den Nachwuchs Ausschau zu halten.

Wer sich näher informieren möchte, kann mit Raffaela Pistorer, Telefon (06106) 6931167, Kontakt aufnehmen.

Katzenpaar: Zuhause gesucht

RÖDERMARK (kö). Die Tierpension Overländer in Ober-Roden hat derzeit mit einer emotional aufwühlenden Konstellation zu kämpfen: Für ein Katzenpaar, das sein Zuhause infolge eines Todesfalles verloren hat, wird eine neue, dauerhafte Bleibe gesucht – und selbstverständlich spielt bei der erhofften Vermittlung das Kriterium „liebevolle Betreuung“ eine zentrale, entscheidende Rolle.

Die Vierbeiner, von denen die Rede ist: Das sind Merlin, schwarzes Fell, fünf Jahre alt, und Mogli, schwarz mit grauem Unterfell, zirka vierinhalb Lenz zählend. Nach Angaben von Angelika Overländer sind die Samtpfoten stubenrein, kastriert, geimpft und gechipt.

„Wir sind topfit“

Könnte das Duo, das nur im Doppelpack in neue Besitzerhände wechseln soll, sich mit Sprache verständlich machen, dann würde es – so Overländer Vermutung – folgende Beschreibung in eigener Sache formulieren: „Wir sind topfit, spielen gerne, sind sehr anhänglich und verschmust. Wir kennen und möchten keinen Freigang, aber über einen gesicherten Balkon würde wir uns sehr freuen.“ Wer sich näher informieren möchte, erreicht die Tierpension unter der Rufnummer (06074) 881366.

**Wirtschaftsförderung im neuen Domizil: „Hereinspaziert!“**

RÖDERMARK (kö). „Hereinspaziert! Was können wir für Sie tun?“ Ein freundlicher Empfang an der Eingangstür ist garantiert, wenn der Leiter der Rödermärker Wirtschaftsförderung, Till Andrienne (links), und sein auf den Bereich „Gründerberatung“ spezialisierter Kollege Alfons Hügemann die Besucher ins neue Büro führen. Im Hof im rückwärtigen Bereich des Rathauses in Ober-Roden hat das dreiköpfige Team, das von Beate Filbert komplettiert wird, nunmehr sein Domizil eingerichtet. Dort laufen die Fäden zusammen: Ansiedlungswillige Unternehmen bekommen den Weg nach Rödermark

schmackhaft gemacht, bestehende Betriebe und Geschäfte vor Ort können Rat und Tat abrufen, Menschen auf dem Sprung in die Selbstständigkeit erhalten Anschubhilfe... Kurzum: Die Wirtschaftsförderung spielt eine wichtige Rolle, wenn von kommunalen Service-Leistungen die Rede ist. Deshalb wurde der Transfer vom dritten Stock des Rathauses in die Räume im Zehnthal-Komplex, wo auch die Volkshochschule ansässig ist, mit Bedacht eingefädelt. Nicht mehr „versteckt“ im großen Räderwerk der Stadtverwaltung, sondern mit einer separaten, eigenen Adresse: So präsentieren sich die Spezialisten in Sachen „lokale Ökonomie“, nachdem Umzug und Neugestaltung kurz vor dem Jahreswechsel unter Dach und Fach gebracht werden konnten. Platz schaffen im Rathaus, publikums-intensive Bereiche fußläufig-zentral ansiedeln: Diese Strategie des Magistrats wird peu à peu umgesetzt. Mit dem neu gestalteten Rathaus-Info-Entree wurde der Auftakt gemacht. Dann folgte die Wirtschaftsförderung, und alsbald sollen in weiteren angemieteten Räumen in der Zehnthal-Passage die Rödermärker Abfallberatung und die Koordinierungsstelle in Sachen „Stadtumbau“ heimisch werden.

Foto: Markus Jordan

TERMINE**Mittwoch, 22. Januar**

• ab 20 Uhr im Rothaus-Saal der Rödermärker Stadtbücherei, Trinkbrunnenstraße: digitale Fotoschau unter dem Titel „**Mallorca im Frühling**“ mit vielfältigen Insel-Impressionen, organisiert von der Volkshochschule; Eintrittskarten zum Preis von 5 Euro gibt es an der Abendkasse

Donnerstag, 23. Januar

• ab 19 Uhr im Kleinen Saal des Bürgerhauses in Weiskirchen, Schillerstraße: öffentlicher Info- und Diskussionsabend zum Thema „**Zukunft der Arbeit** im Zeichen von Klimawandel und Digitalisierung“, veranstaltet von der Rodgauer SPD

• ab 19.30 Uhr in der Gartenstraße 22, Jügesheim: **Rommabend** des Vereins „Frauen treffen Frauen“; Nichtmitglieder zahlen 2 Euro

Samstag, 25. Januar

• ab 9.30 Uhr in der Georg-Büchner-Schule, Nordring 32, Jügesheim: „**GBS ab 5**“; die Georg-Büchner-Schule stellt sich vor; eingeladen werden Viertklässler und deren Eltern

• ab 18 Uhr im Naturfreundehaus auf der Bulau vor den Toren Urberachs: zum **Neujahrstreffen** mit Rückblick und Ausblick auf kommunalpolitische Ereignisse laden die Freien Wähler Rödermark ein

Dienstag, 28. Januar

• um 15 Uhr im Artemed-Pflegestift, Ober-Rodener Straße 7, Rödermark: das **Café „Vergiss-Mein-Nicht“** für demenzkranke Menschen und deren Angehörige öffnet wieder seine Türen

Mittwoch, 29. Januar

• ab 19.30 Uhr in der Rödermärker Stadtbücherei, Trinkbrunnenstraße 8: „**Fontane-Abend**“ unter dem Motto „Von Ribbeck bis Buffalo“, präsentiert von Winfried B. Sahm; der Eintritt ist frei

Freitag, 31. Januar

• von 17.30 bis 21 Uhr im Badehaus in Rödermark, Am Schwimmbad 2: „**Lichterglanz im Badehaus**“; eingeladen wird zum Schwimmen bei Kerzenschein und Entspannungsmusik

• ab 19 Uhr in der Rodgauer Stadtbücherei in Nieder-Roden, Puiseauxplatz: **Märchenabend für Erwachsene** mit dem Märchenerzähler Christian Mayer-Glauner; Eintritt 3 Euro

„Widerworte in brauner Zeit“**27. Januar: Erinnerung an die NS-Diktatur****RODGAU/RÖDERMARK** (kö).

Am 27. Januar 2020 jährt sich die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz durch Soldaten der Roten Armee zum 75. Mal. In vielen deutschen Städten wird mit Gedenk-Veranstaltungen an das Ereignis erinnert und Wehrhaftigkeit angemahnt, frei nach dem Motto „Rassisten und Volksverhetzer dürfen nie mehr die Oberhand gewinnen“. Auch in Rodgau und Rödermark werden Zusammenkünfte vorbereitet, um den Dreiklang von Rückschau, Mahnung und Denkanstoß ins öffentliche Bewusstsein zu transportieren.

So sind Besucher beispielsweise am besagten Montag (27.) ab 19 Uhr im Haus der Musik, Ober-Rodener Straße 47, in Nieder-Roden willkommen. Dort wird der Kabarettist Eckhard Radau ein Programm unter der Überschrift „Widerworte in brauner Zeit“ präsentieren. Wie die Faschisten in Deutschland und Österreich auch der Kabarettzene den Kampf ansagten, wie Wortkünstler und spöttische Verkünder bitterer Wahrheiten drangsaliert und ausgeschaltet wurden, wie aber auch mit spitzfindig-hintergründigen Anmerkungen (ein Paradebeispiel dafür: Werner Finck) versucht wurde, der Gleichschaltung entgegenzuwirken: Just dieses Thema soll beleuchtet werden. Der Eintritt ist frei.

In Rödermark gibt es am 27. Januar zwei Veranstaltungen anlässlich des Holocaust-Gedenktags. Ein neuer „Rödermarkt“ soll am 27. Januar stattfinden. Der Markt wird von der Rödermärker Abfallberatung und der Koordinierungsstelle in Sachen „Stadtumbau“ gemeinsam veranstaltet. Die Rödermärker Abfallberatung wird eine Ausstellung „Gewerkschaftsfunktionären während der NS-Herrschaft“ zeigen. Die Koordinierungsstelle in Sachen „Stadtumbau“ wird eine Ausstellung „Gewerkschaftsfunktionären während der NS-Herrschaft“ zeigen. Zu den Porträtierten zählt auch Wilhelm Weber (1876-1959), ein gelernter Metallschleifer, der von 1931 bis 1933 der SPD-Fraktion im Reichstag angehörte. Ein Führer der Faschisten in Deutschland und Österreich war auch der Kabarettzene den Kampf ansagten, wie Wortkünstler und spöttische Verkünder bitterer Wahrheiten drangsaliert und ausgeschaltet wurden, wie aber auch mit spitzfindig-hintergründigen Anmerkungen (ein Paradebeispiel dafür: Werner Finck) versucht wurde, der Gleichschaltung entgegenzuwirken: Just dieses Thema soll beleuchtet werden. Der Eintritt ist frei.

In Rödermark gibt es am 27. Januar zwei Veranstaltungen anlässlich des Holocaust-Gedenktags. Ein neuer „Rödermarkt“ soll am 27. Januar stattfinden. Der Markt wird von der Rödermärker Abfallberatung und der Koordinierungsstelle in Sachen „Stadtumbau“ gemeinsam veranstaltet. Die Rödermärker Abfallberatung wird eine Ausstellung „Gewer

Die Millionenfrage

BVDA-Aktion mit Antworten des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn

BERLIN (red). Die Millionenfrage wird von einer Redakteursgruppe aus dem Bundesverband der Anzeigenblätter in Deutschland gestellt. Sie ist an einen prominenten Vertreter aus Politik und Gesellschaft adressiert und soll die Menschen in Deutschland millionenfach erreichen – weil sie in jedem teilnehmenden Anzeigenblatt gleich gestellt und gleich beantwortet wird. Dem BVDA gehören 207 Verlage mit einer Auflage von über 60 Millionen an.

Die Millionenfrage

Die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland steigt jedes Jahr an: 2005 waren es laut Statistischem Bundesamt 2,1 Millionen, 2017 bereits 3,4 Millionen. Zugleich sinkt trotz wachsendem Bedarf aber die Zahl der verfügbaren Kurzzeitpflegeplätze: 2005 waren es 11 367 Plätze, 2017 nur noch 8 621. In ihrem Koalitionsvertrag haben Union und SPD indes eine Entlastung von Angehörigen versprochen: „Um Angehörige besser zu unterstützen, gehören insbesondere Angebote in der Kurzzeit- und Verhinderungspflege... die besonders pflegende Angehörige entlasten, zu einer guten pflegerischen Infrastruktur... Wir werden die Angebote für eine verlässliche Kurzzeitpflege stärken.“



Das geht uns alle an!
Eine Initiative des BVDA



Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU). Foto: BMG

Die Millionenfrage richtet sich an den Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU).

Herr Spahn, warum werden die Kurzzeitpflegeplätze immer weniger, wenn wir doch immer mehr brauchen?

Wer sich dazu entschieden hat, einen nahestehenden Menschen zu Hause zu pflegen, verdient Dank und Anerkennung – aber vor allem Unterstützung. Daher hat die Bundesregierung die Leistungen für pflegende Ange-

hörige in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut – das reicht von unentgeltlichen Pflegekursen bis zur besseren sozialen Absicherung bei der Rente. Ganz wichtig ist, dass pflegende Angehörige eine Auszeit von der Pflege nehmen können. Denn auch sie können krank werden oder eine Rehabilitation benötigen. Gerade für pflegende Angehörige ist es wichtig, einfach mal in den Urlaub fahren zu können, um sich vom Pflege-Alltag zu erholen.

Eine Auszeit von der Pflege können und wollen viele Angehörige aber nur nehmen, wenn sie

Baumfrevel: Buchen traktiert

HEUSENSTAMM (kö). Einen besonders dreisten und stumpfsinnigen Fall von Natur-Frevel hat die Heusenstammer Stadtverwaltung zu beklagen. Vermutlich im Laufe des zweiten Januar-Wochenendes (10. bis 12.) hat ein unbekannter Täter – oder waren gar mehrere Vandalen am Werk? – sechs bis dato gesunde Buchen, die 80 bis 100 Jahren alt sind und zwischen 40 und 60 Zentimeter Stammdurchmesser haben, in der öffentlichen Grünanlage zwischen der Breslauer Straße und der Karlsbader Straße beschädigt.

Ein aufmerksamer Passant hat das Rathaus kontaktiert und dort die zuständigen Fachleute in Sachen „Stadtgrün“ über die Schandtat informiert. Nach einer Besichtigung vor Ort bilanzierten die Experten: „Der oder die Täter hat/haben mit einem Beil, einem Draht oder einem anderen Werkzeug jeweils einen größeren ringförmigen Streifen aus den Baumrinden weggeschlagen, beziehungsweise abgeschält. Zudem wurde versucht, einige der Schadstellen mit Erde unkenntlich zu machen.“

Die Prognose der Sachverständigen klingt wenig optimistisch: „Mit ganz viel Glück sind bei der Beschädigungsaktion nicht alle ‚Versorgungsleitungen‘ der Bäume gekappt worden. Die eine oder andere Buche könnte den mutwilligen Angriff letztendlich überleben. Tatsächlich besteht aber wenig Hoffnung, denn die Schnitte und Schläge sind eigentlich zu tief. So ist zu befürchten, dass die Bäume die Wunden nicht kompensieren können und allesamt absterben werden. Die geschätzte Schadenssumme liegt bei mindestens 30.000 Euro.“

Komplett-Fällung?

Die Fachleute der kommunalen Verwaltung schlussfolgern: „Besonders dramatisch ist der Zerstörungsakt, wenn man sich vor Augen hält, dass die anderen Bäume, die im Kern einer dort vorhandenen Gruppe stehen, bereits massive Trockenschäden infolge der vergangenen heißen Sommer aufweisen. Auch hier ist unklar, ob die Gehölze überhaupt erhalten bleiben können. Das realistische Szenario sieht leider so aus, dass wahrscheinlich das gesamte Ensemble mit rund 25 Bäumen früher oder später gefällt werden muss.“ Der Erste Stadtrat Uwe Michael Hajdu (CDU) spricht von „Sachbeschädigung und Schweinerei“. Inzwischen hat die Stadt Anzeige erstattet, um dem oder den Baum-Schänder(n) auf die Spur zu kommen.

Elektro Kohl Lagerverkauf

Haushalts-Großgeräte
bis zu 50% billiger als die Herstellerempfehlung!
A- und B-Ware führender Hersteller.

Einzelstücke/Restposten bis zu 70% reduziert!

Rödermark-Waldacker · Hauptstraße 29
Tel. 0 60 74 - 9 86 57

Mo.-Fr. 10.00-12.30 Uhr u. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
www.elektrokohl.com · E-Mail:info@elektrokohl.com

Pflegedienst Rodgau

Unser Leistungsspektrum

- Leistungen der Pflegeversicherung (Grundpflege, psychosoziale Betreuung)
- Behandlungspflege, nach ärztlicher Verordnung
- Pflegeberatung nach § 37.3
- Hauswirtschaft
- Hilfe bei der Antragsstellung für Leistungen der Pflegeversicherung oder des Sozialamtes
- Betreuungsleistungen für Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf
- 24-Stunden-Notfall-Telefon
- 24 Stunden-Pflege



Spezielle Leistungen bei psychischer Erkrankung Spezialisiert auf demenziell erkrankte Menschen

Pflegedienst Rodgau Renata Gavrylenko · Obere Marktstraße 1-3 · Nieder-Roden
Tel. 06106 2592167 und 0176 31193750

Verstopfungsbeseitigung
Kanal- und Rohrreinigung
Kanal-TV-Untersuchung
Kanalsanierung



24-Stunden-Notdienst
0 61 06 / 28 47 73* od. 0 800 - 00 31 24 3
(*kostenlose Anruferweiterleitung zu unserem Firmensitz Eppertshausen)

TRAUMTERRASSEN

mit weinor

Genießen Sie Ihre Terrasse auch bei Wind und Wetter.
Mit weinor Terrassendächern!

weinor

Markisen Terrassendächer Glasoasen®

Ihr weinor Fachhändler
HAKU ein Leben lang
Aluminium Zäune und mehr
06104-75012
Seligenstädter Str. 14
63179 Oberursel
www.haku-gmbh.de
info@haku-gmbh.de

WINTERPREISAKTION
Abverkauf von
Ausstellungsmarkisen.
BESUCHEN SIE UNSERE
GRÖSSE AUSSTELLUNG
MO. - FR. 8.00 - 17.00
SA. von 10.00 - 13.00

DAS LEBEN IST BEGRENZT. IHRE HILFE NICHT.

Ein Vermächtnis zugunsten von ÄRZTE OHNE GRENZEN schenkt Menschen weltweit neue Hoffnung. Wir informieren Sie gerne. Schicken Sie einfach diese Anzeige an:

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin



Achtsamkeit – oder was ERFOLGT daraus?



Johannes Warth Foto: Dorothe Willeke-Jungfermann

nennen den Blick für die eigentliche Botschaft: Wenn ich selbst meinen Tag missgestimmt beginne und dies durch den Tag trage, kann ich auf lange Sicht kaum mit einer besser gestimmten Umgebung rechnen. „Die Sprache gestaltet

an Positivem auslösen kann. Für Samen Nummer drei greift Warth ins Englische über. „To Try“, etwas versuchen. „Das kann nicht sein, wir haben es bisher immer so gemacht, was sagen die anderen?“ Diese drei Sätze, diese drei Prämissen, will er ad acta legen. Neugierig sein, Dinge ausprobieren, vor allem sich selbst folgen. Warth blickt zur Hirnforschung: „Wenn wir nichts Neues dazu lernen, dann verlernen wir auch das, was wir können, schneller.“ Der Übergang zu Samen Nummer vier, „Fear“, also Angst, ist fließend. „Ich bin erschrocken, dass wieder Furcht-Systeme eingeführt werden“, sagt er. Besser als Furcht sei Ehrfurcht, Respekt dem anderen gegenüber. Beim fünften Samen soll man an das „High five“ denken. Hand hoch, einschlagen, ein positives Gefühl vermitteln.

Dazu müsse man sein „inneres Konto“, seinen „inneren Wert“ kennen und sich nicht beispielsweise von Gehaltszahlungen abhängig machen. Und: Wandel als Chance begreifen. Der sechste ist der „Sinn-Samen“. Was wir machen, muss für uns Sinn machen. Dafür hilft es auch, „auszu-sieben“. „Man muss, man kann es gar nicht jedem recht machen.“ Und das ist auch nicht wichtig. Man müsse nur erkennen, was wichtig ist, „nicht strategisch, sondern auf's Herz hören, das siebt in der Regel sehr gut aus“. Die finale Botschaft: „Ein jeder achte den anderen mehr als sich selbst.“ Eine Maxime, von der Warth zugibt, dass er sich selbst immer noch schwer tut, sie vollumfänglich zu leben. Aber Achtung vor den anderen, damit fängt ein gedeihliches Zusammenleben an.

VRM Impulse

Mi., 12.02.2020

Charakterkunde – Menschenkenntnis erzeugt Menschenkenner

Im dritten Teil der Vortragsreihe lädt Potenzialwecker Gereon Jörn zur Charakterkunde. Denn einer der wichtigsten Faktoren für Ihren Erfolg ist Ihre Fähigkeit mit anderen Menschen umzugehen. Darum bedarf es dem Wissen um die Grundcharaktere-/verhalten der Menschen. Erfahren Sie, welche Typologie schon Hippokrates entdeckte, Siegmund Freuds Schüler C. G. Jung, einer der größten Psychologen ausbaute und von erfolgreichen Unternehmen der Gegenwart genutzt wird. Gereon Jörn zeigt, welcher Typ Sie selbst sind und macht Sie ihrer Selbst ein Stück mehr bewusst. Lernen Sie auch den Typus Ihres Gegenübers auf Anhieb zu erkennen.

Infos und Buchung:
Tel. 02561 97 92 888
www.sprecherhaus-shop.de

MAINZ (TOR). „Erfolg ist eine logische Sache“, findet Johannes Warth. Dann setzt er das rhetorische Seziersmesser an. „Er folgt – aber auf was?“ Begiffe, die unseren Alltag begleiten und damit unser Denken prägen, auseinander zu nehmen und in bislang nicht gedachte Sinnzusammenhänge zu stellen, ist die Spezialität des „Ermüters“. So nennt Warth sich selbst. Er will dazu ermutigen, die Schritte zu gehen, die Erfolg nach sich ziehen. Sein Schlüsselthema dabei ist die Achtsamkeit. Nur dieses Wort, Achtsamkeit, habe schon genügt, damit seine Redner-Kollegen die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Ja, es ist abgedroschen. Und nein, man sollte die Begriffsherleitungen, die Warth im Rahmen der Vortragsreihe VRM Impulse in der Mainzer Opel Arena

-Anzeige-

Zufrieden trotz Zahlen-Tsunami

Umstrittenes PPP-Projekt beendet: Kreis Offenbach sorgt wieder alleine für seine Schulen

KREIS OFFENBACH (jeh). Mit Ablauf des Jahres 2019 wurde in der regionalen Schullandschaft ein neues Kapitel aufgeschlagen. Denn in der Silvesternacht endete eine 15-jährige Episode, in der die „Bewirtschaftung“ der vom Kreis Offenbach getragenen Bildungseinrichtungen auf Basis eines sogenannten „Public Private Partnership“-Modells durch zwei Wirtschaftsunternehmen erfolgte.

86 Schulen im Kreisgebiet

Das bedeutet: Seit dem 1. Januar ist die öffentliche Hand wieder zu 100 Prozent für Unterhalt und Ausbau ihrer 86 Schulen inklusive der Sporthallen in den 13 kreisangehörigen Kommunen verantwortlich – planmäßig hat der Kreis nach Vertragssende die Anteile seiner PPP-Partner Hochtief und Vinci/SKE übernommen. Die nunmehr zuständigen Gesellschaften heißen KOREAL West (vormals SKE) sowie KOREAL Ost (vormals Hochtief). KOREAL steht für Kreis Offenbach Real Estate.

Das in der Regie von Peter Walter (CDU), dem Vorgänger des amtierenden Landrats Oliver Quilling (CDU), aufs Gleis gesetzte PPP-Projekt, erlangte überregionale Aufmerksamkeit, war aber vor Ort und bundesweit nicht umstritten (siehe Infokasten).

Ihren positiven Blick auf den Pakt mit der Privatwirtschaft erhalten hat sich die damals wie heute für den Baubereich verantwortliche Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger (CDU): „Die Schulen sind durchweg in einem guten Zustand. Die Zufriedenheit an den Schulen ist hoch. Der positive Gesamteindruck wird auch von außen, vermittelt durch Kontakte der



Thema
Der Kreis, seine Schulen
und ein PPP-Projekt
der Woche

Die Trinkbornschule im Rödermärker Stadtteil Ober Roden war auch ein „PPP-Kandidat“. Sie wurde in den Jahren 2005 und 2006 generalsaniert.

Foto: Markus Jordan

Schulleitungen, bestätigt.“ Fortgesetzt werden soll die Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft, wenn es um die Vergabe von Handwerker- und anderen Aufträgen geht.

Vorreitermodell

Quilling spricht mit Blick auf die Jahre 2004 bis 2019 von einem „bundesweiten Vorreitermodell bei der Bewirtschaftung von Schulen“. Mit den nun komplett kreiseigenen Gesellschaften sei man für die Zukunft gut aufgestellt. Es sei positiv, dass nahezu alle Mitarbeiter bei der Stange geblieben seien: „Wir können damit ganz viel Know-how erhalten. Durch die beiden bisherigen Projektgesellschaften haben wir optimierte Arbeitsabläufe und qualifiziertes Personal erhalten, was durch stetige Fortbildung gesichert werden soll“, so Quilling. Er beziffert die

unter dem neuen KOREAL-Dach für die Bewirtschaftung der Schulen zu stemmenden Ausgaben auf rund 52 Millionen Euro im Jahr. Dies seien etwa fünf Millionen Euro weniger, als man bislang jährlich an die beiden Projektgesellschaften gezahlt habe.

Die KOREAL-Beschäftigten stünden zusammen mit den Gremien des Kreises vor großen Herausforderungen: „Wir müssen nicht nur auf steigende Schülerzahlen reagieren, sondern es gilt, auch den Ausbau der Ganztagsbetreuung, die Digitalisierung, die Inklusion sowie die Themen des Klimaschutzes umzusetzen.“

KOREAL West hat seinen Sitz in der Langener Paul-Ehrlich-Straße 9; KOREAL Ost residiert in der Rembrücker Straße 15 in Heusenstamm. In beiden Gesellschaften sind rund 80 Beschäftigte, darunter etwa 60 Hausmeister und Techniker, tätig. Die Geschäftsführung liegt

in Händen von Ute Buchmann und Karl Schwarz, die bisher im Fachdienst „Gebäudewirtschaft“ des Kreises mit dem Thema befasst waren.

Zu betreuen sind Bildungseinrichtungen an 90 Standorten mit rund 450 Gebäuden und etwa 500.000 Quadratmetern Nutzfläche. Dazu kommen Außenflächen mit einer Größe von insgesamt mehr als einer Million Quadratmetern.

Grüne: „Harakiri-Projekt“

„Endlich“: So kommentierte Kreistagsmitglied Reimund Butz das Ende des PPP-Projekts. Der Sprecher der Grünen-Fraktion untermauerte noch einmal die Kritik, die seine Partei stets an dem Schulterschluss von öffentlicher und privater Hand übt. Dieser sei für den Kreis ein finanzielles Desaster gewesen. Nur dank „einer solidarischen Landesleistung“ und einer guten Konjunktur habe man im

Sturm des Zahlen-Tsunamis der Schuldenfalle wieder entkommen können: Insgesamt 729 Millionen Euro Schulden des Kreises wurden laut Butz durch das „Schutzhelm“-Programm und die Hessenkasse abgelöst – Schulden, die ohne das PPP-Konstrukt in diesem Ausmaß nie entstanden wären. Laut Butz mussten alle hessischen Steuerzahler für „das Finanzabenteuer Walters und seiner Koalition aus CDU und SPD“ herhalten. Aber auch die anderen Kreistagsfraktionen hätten das „Harakiri-Projekt“ bekanntlich unterstützt.

Kommunen belastet

Nicht zuletzt sei die finanzielle Belastung des Kreises verantwortlich dafür gewesen, dass in wichtigen anderen Bereichen Investitionen nicht getätigt werden konnten. Zudem wurden die Kommunen, die für die Kreisumlage tiefer in die Tasche greifen mussten, als das ohne PPP notwendig gewesen wäre, laut Butz massiv belastet.

Die Einwände der Grünen seien von Walter & Co. stets als „an die Wand gemalte Horrorzahlen“ gebrandmarkt worden. Zu unrecht, so der Grünen-Sprecher. Längst sei bekannt, dass die Negativrechnung seiner Partei noch um ein Vielfaches übertrroffen wurde. Der Landesrechnungshof habe die Missstände schonungslos aufgedeckt und bestätigt. Das Finanzabenteuer PPP lasse sich nicht schön reden. „Es ist nicht verwunderlich, dass sich zwar unzählige andere Kommunalpolitiker informiert hatten, das Projekt aber keinen einzigen Nachahmer gefunden hatte.“

Dem Neubeginn mit den beiden kreiseigenen Gesellschaften sehen die Grünen mit Wohlwollen entgegen, er biete dank einer sinkenden Schulumlage auch Vorteile für die Kommunen.

PPP: EIN BLICK ZURÜCK

Das PPP-Schulprojekt im Kreis Offenbach verfolgte zwei Ziele: die zeitnahe Instandsetzung und eine effiziente „Bewirtschaftung“ der Schulgebäude. Die Botschaft des damaligen Landrats Peter Walter (CDU), bundesweit als Lobbyist für „Public-Private-Partnership“-Modelle verbreitet, lautete: „Für den Kreis gibt es ange-sichts des Investitionsstaus keine Alternativen zur PPP.“ Gegen die Stimmen der Grünen machte der Kreistag 2004 den Weg frei für den Schulterschluss der öffentlichen Hand mit zwei Wirtschaftsunternehmen. Im Westkreis war es die SKE, eine Tochter der französischen Vinci-Gruppe, die die amerikanischen Schulen in Süddarmstadt bewirtschaftet, im Ostkreis die Firma Hochtief. Mit beiden Gesellschaften schloss der Landkreis Verträge mit 15-jähriger Laufzeit ab. In den Projektgesellschaften hielten die Firmen jeweils 94,4 Prozent der Anteile, der Rest blieb in Händen des Kreises. Nach rund fünf Jahren waren die Bauarbeiten abgeschlossen. Dafür und für die bis 2019 vertraglich fixierte „Bewirtschaftung“ aller Schulen (dies schloss den Energieverbrauch, die Reinigung und Reparaturen ein) zahlte der Kreis an beide Fir-men. Die jährliche Summe wurde zunächst mit 52 Millionen Euro angegeben. Nach rund zehn Jahren zeichnete eine vom Landesrechnungshof in Auftrag gegebene Studie dann aber ein ganz anderes Bild. „Unsere Nachschau hat ergeben, dass die positiven Erwartungen, die bei der Beschlussfassung mit dem PPP-Modell verbunden wurden, aus heutiger Sicht nicht beziehungsweise nicht vollständig erfüllt wurden“, erklärten die Prüfer. Sie rechneten vor, dass sich die vom Kreis (also vom Steuerzahler) zu stemmenden Zahlungen bis 2019 auf 95 Millionen Euro im Jahr erhöhen würden. Abseits dieser Kostensteigerung rügten die Fachleute die einst angestellte Wirtschaftlichkeitsberechnung (die viel zu optimistisch ausgefallen sei), die Gestaltung der Verträge (die zum Nachteil der öffentlichen Hand und zum Vorteil der privaten Partner ausgerichtet seien), das Controlling durch den Kreis (das bis heute unzureichend aufgestellt sei) sowie die Dokumentation des gesamten PPP-Projektes. Kurzum: Die Untersuchung des Landesrechnungshofes war eine schallende Ohrfeige für alle PPP-Befürworter.

Rodgauerin wirbt: Ohne Plastik leben

Dialog mit Corinna Mack am 23. Januar

KREIS OFFENBACH (kö). „Ich bin 45 Jahre alt, Mutter einer siebenjährigen Tochter, und lebe mit meinem Mann seit 2011 in Rodgau-Hainhausen. Geboren wurde ich in Offenbach, bin also ein echtes ‚Offenbächer Mädsche‘ und habe lange Zeit in

Im Anschluss an ihren Vortrag wird sich Mack einer Aussprache mit dem Publikum stellen. Dabei kann und soll auch ihr Credo hinterfragt werden: „Ein Leben ohne Plastik ist möglich!“

Kaum wegzudenken

Karlheinz Weber, der Sprecher der Breidert-Initiative, betrachtet die Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex als dringend notwendig. Denn: „Plastik ist allgegenwärtig und kaum noch aus unserem Alltag wegzudenken. Wir nutzen Plastik für lebensrettende medizinische Geräte, für Kleidung, Spielzeug und Kosmetik, für die Herstellung von industriellen und landwirtschaftlichen Produkten. Wir wissen aber auch schon seit langem, welch wachsendes Risiko Plastikmüll in der Umwelt, auf Deponien und in den Weltmeeren darstellt.“

Daran erinnern Weber und seine Mitstreiter in einem Schreiben, das auf die Veranstaltung mit Corinna Mack einstimmt. Wörtlich heißt es: „Plastikpartikel und die bei der Plastik-Herstellung verwendeten giftigen Chemikalien finden sich in unserer Atemluft, in unserem Trinkwasser und im Boden. Dies schädigt das Immun- und Reproduktionssystem, die Leber und die Nieren.“ Die Stoff-Kombination könne sogar Krebs erzeugen.

So warnen die Aktivposten der Breidert-Initiative. Eine Schlussfolgerung der Heinrich-Böll-Stiftung zitieren sie wie folgt: „Plastikmüll ist eine globale Geißel, die wir uneingeschränkt selbst verursacht haben – und die zu beseitigen ebenfalls völlig in unserer Macht liegt.“

Das MÖBEL-ZENTRUM SPESSART feiert Jubiläum und alle Häuser der Unternehmensgruppe Schmidmeier feiern mit!

90 Jahre WOHN FREUDE
MÖBEL-ZENTRUM SPESSART
Unternehmensgruppe Schmidmeier
Möbel-Zentrum Speßart, pick-up Küchen-Welt Schmidmeier GmbH

Großartige Angebote zu sensationellen Preisen!

bis zu
plus

25%*
auf Polster und Betten
10%*
JUBILÄUMS-RABATT

Polsterwelt Schmidmeier

Bernd, Jürgen und Sascha Schmidmeier GbR, Sitz: Aschaffenburger Straße 110, 64832 Babenhausen

64832 Babenhausen

Aschaffenburger Straße 110, direkt an der B26,
Tel. 06073-61750

Wir sind gerne für Sie da: Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Samstag 10 - 18 Uhr www.polsterwelt-schmidmeier.de

* Gilt nur für Neuaufräge. Ausgenommen sind Artikel der Marken Voglauer, Ambienta, Schütter, Paidi, CASADA, Sprenger, Henders & Hazel, Now by Hüsta, Gwinner International, Stressless, Leuchten und Gartenmöbel, sowie bereits reduzierte oder als Werbepreis gekennzeichnete Artikel. Nicht mit anderen Aktionsangeboten kombinierbar.

Tastaturschreiben für Erwachsene

LANGEN (hsa). Der Langener Stenografenverein bietet ab Donnerstag, 30. Januar, einen Kurs mit dem Titel „Tastaturschreiben am PC für Erwachsene“ an, bei dem die Teilnehmer das Zehn-Finger-System und die dazugehörigen Griffwege für Buchstaben, Ziffern und Zeichen erlernen.

Ziel ist das Erreichen einer Schreibgeschwindigkeit von etwa 60 Anschlägen pro Minute. Für zehn Termine – die „Lehrlinge“ treffen sich donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr im Kulturhaus „Altes Amtsgericht“ – werden 115 Euro fällig.

Anmeldungen sind bis Montag (27.) unter der Rufnummer (0151) 41284444 möglich, außerdem auch auf dem elektronischen Postweg. Kontaktanfrage: E-Mail an info@steno-langen.de.

Der Eintritt ist frei.

VRM Lokal

Das Mitmach-Portal für Vereine, Kommunen und interessierte Bürger.

vrm-lokal.de

Neuer Service: Blick auf die Babys

Hebammen-Team berät in Rödermark



Gut behüteter Nachwuchs: Ein neuer Hebammen-Sprechstunden-Service soll in Rödermark das Thema „Nach der Geburt“ in den Fokus rücken.

Foto: Stadt Rödermark

RÖDERMARK (kö). Die Geburtenrate ist in Deutschland in den zurückliegenden Jahren leicht angestiegen. So auch in Rödermark, doch das Klagelied der (werdenden) Mütter klingt überall gleich: „Es gibt immer weniger Hebammen.“

In erster Linie aus versicherungstechnischen Gründen ist eine ganze Berufsgruppe ins Wanken geraten und zu großen Teilen ausgestorben, weil das Verhältnis von finanziellem Aufwand und Ertrag nicht (mehr) stimmt. Rödermarks Erste Stadträtin Andrea Schüller (AL/Grüne) bestätigt den Befund: „Viele Schwangere und junge Mütter finden hier vor Ort keine Hebammen. Dies gilt auch und insbesondere für die Wochenbett-Betreuung. Gesetzlich versicherte Frauen haben in den ersten zwölf Wochen nach der Geburt aber einen Anspruch auf diese Nachsorge.“ Deshalb freut sich Schüller über die Tatsache, dass es nun immerhin gelungen ist, ein Team von drei Hebammen aus der Region für einen Nachsorge-Sprechstunden-Service zu gewinnen. Ab dem 28. Januar werden in der Kita an der Liebigstraße im Stadt-

teil Urberach vorerst dienstags von 8 bis 10 Uhr Beratungszeiten angeboten. Ab dem 19. März soll sich auch noch eine Donnerstags-Sprechstunde von 15 bis 18 Uhr hinzugesellen.

Schüller betont: „Das neue Angebot kann eine umfangreiche Wochenbett-Betreuung zu Hause nicht ersetzen. Es bietet Frauen ohne Hebamme aber gleichwohl die Möglichkeit, die wichtigsten Untersuchungen von Mutter und Kind sowie eine Beratung rund ums Wochenbett in Anspruch zu nehmen. Die Kosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Privat Versicherte müssen sich über Leistungsansprüche bei ihrer jeweiligen Krankenkasse informieren.“

Die Koordinatorin Christiane Rasmussen, Telefon (0176) 14911484, erteilt nähere Auskünfte. Bei ihr und in mehreren städtischen Einrichtungen ist auch eine Broschüre mit dem Titel „Willkommen im Leben“ erhältlich, gedacht für Schwangere und Familien mit Kindern im Alter bis drei Jahre, die sich über Kurse, offene Treffs und Beratungsdienste für den Nachwuchs informieren möchten.

Exakt 29 Tage nach dem letzten

Auswärtserfolg in Oftersheim taten sich die Rodgauer Torjäger indes sehr schwer, denn die Bundesligareserve aus Mittelhessen machte ihrem Ruf als äußerst unbedeutsamer Gegner erwartungsgemäß alle Ehre. Zwar gelang den „Redmännern“ ein Start nach Maß und sie setzen sich über 4:1 auf 9:5 ab. Doch nachdem sich dann mit Johannes von der Au der bis dato beste Gäste-Akteur verletzte und erst einmal nicht mehr mitwirken konnte, machte sich Verunsicherung in den HSG-Reihen breit.

Das nutzten die trotz ihrer Jugend sehr cleveren Gastgeber gnadenlos aus und kämpften sich Tor um Tor heran. Mehr noch: Zur Pause lag die Heimmannschaft auf einmal mit 14:12 in Front. Und als die Kaiser, Keller und Co. direkt nach dem Wiederanpfiff zwei weitere Treffer in Unterzahl kassierten, schienen ihnen alle Felle davonzuschwimmen.

Doch dann besannen sich die „Baggerseepiraten“ wieder ihrer kämpferischen Stärke, und sie rührten in der Defensive Beton

für

an. Die Folge: Den technisch exzellent ausgebildeten Wetzlarern gelang zwischen der 34. und 48.

Minute kein einziger Treffer. Und weil gleichzeitig die HSG-Cracks in der Offensive vor allem in Person von Kreisläufer Benjamin von Stein immer wieder erfolgreich waren, konnten sie sich auf 22:18 absetzen.

Die Entscheidung war damit aber keineswegs gefallen, vielmehr setzte sich das Wechselbad der Gefühle fort und die Gastgeber konnten zum 22:22 (53.) ausgleichen. Die von Youngster Ketil Horn erzielte abermalige HSG-Führung konnten die Mittelhessen zwar nochmals egalisieren, doch in den letzten beiden Spielminuten stand die Abwehr der Redmann-Schützlinge bombensicher, und nachdem von Stein mit einem Doppelpack die Anzeigetafel auf 25:23 gestellt hatte, war die Partie endgültig entschieden. Für die Männer aus der 45.000-

Einwohner-Kommune geht's am Samstag (25.) mit dem dritten Auswärtsspiel in Folge weiter, denn dann gastieren sie beim Tabellenzehnten Eintracht Baunatal, der zurzeit 18:20 Punkte aufweist.

Kopf der Mannschaft

Im Übrigen sind abseits des Spielfeldes in der Zwischenzeit weitere Personalentscheidungen gefallen. Die Wichtigste: Kapitän Marco Rhein hat seinen Vertrag um zwei Jahre verlängert. Das HSG-Eigengewächs, das seit einer gefühlten Ewigkeit bei den „Baggerseepiraten“ das Tor hütet und längst der umstrittene Kopf der Mannschaft ist, zählt auch in dieser Spielzeit wieder zu den Leistungsträgern der Rodgauer Handballer und ohne Zweifel auch zu den besten Keepern der Liga.

Kein Wunder also, dass Trainer



DIE GEBALLTE DYNAMIK von Alex Weber (hier beim Wurf) werden die Fans der HSG Rodgau Nieder-Roden nur noch in dieser Spielzeit genießen können. Denn der Rückraum-Allrounder kann Beruf und Sport nicht länger unter einen Hut bringen und beendet deshalb seine Karriere.

Foto: Heiko Kleinsorge

Redmann hocherfreut darüber ist, dass der Kapitän an Bord bleibt: „Marco ist ein Glücksfall, weil er in puncto Ehrgeiz, Motivation und Einstellung immer 100 Prozent gibt und den jungen Spielern als Vorbild dient.“ Und dies übrigens nicht nur auf dem Spielfeld. Rhein, der zurzeit einen Zertifikatsstudiengang zum „European Handball Manager“ an der Sporthochschule Köln absolviert, übernimmt nämlich auch im HSG-Vorstand als sportlicher Leiter zusätzliche Verantwortung und ist somit laut einer Pressemitteilung „aus dem Verein überhaupt nicht mehr wegzudenken“.

Der extrovertierte Führungsspieler der „Redmänner“, der die gegnerischen Angreifer in unzähligen Spielen zur Verzweiflung getrieben hat und mit einer bestechenden Konstanz agiert,

zeigt sich ebenfalls sehr glücklich über die Vertragsverlängerung:

„Hätte mir bei Gründung der HSG einer gesagt, dass ich demnächst die Saisons Nummer 15 und 16 vor mir habe, hätte ich ihn wohl für komplett verrückt erklärt. Aber es macht nach wie vor unheimlich viel Spaß, Teil dieses Vereins zu sein. Ich freue mich auf mindestens zwei weitere Jahre im Dress der „Baggerseepiraten“ mit tollen Spielen und Erfolgen, denn ich glaube, wir sind als Mannschaft noch nicht am Ende unserer Entwicklung angekommen.“

Während Marco Rhein also weiterhin den Kasten des sportlichen Aushängeschildes der größten Stadt des Kreises hüten wird,

stehen die Zeichen bei zwei weiteren Spielern auf Abschied: Alex Weber wird nach acht erfolgreichen Jahren im Trikot der „Baggerseepiraten“ am Ende dieser Saison seine Karriere auf eigenen Wunsch beenden. Der Rückraum-Allrounder war 2012 studienbedingt nach Darmstadt ge-

zogen und deshalb von seinem Heimatverein TuS Holzheim zu den Rodgauer Torjägern gewechselt. Seither zählte der mittlerweile 28 Jahre alte Spieldame zum festen Inventar des Drittligisten.

Die HSG-Verantwortlichen hätten auch gerne mit Weber weitergearbeitet, doch dessen berufliche Verpflichtungen lassen sich mit dem hohen Aufwand in der 3. Liga nicht mehr vereinbaren. Schon aktuell kann er nicht an allen Trainingseinheiten teilnehmen, sodass er eigenen Angaben zufolge „eine der schwersten Entscheidungen meiner Karriere“ treffen musste.

Spaß am Handball

„Ich hätte gerne noch auf diesem Niveau und in dieser Mannschaft gespielt, weil ich nach wie vor großen Spaß am Handball habe. Aber ich habe auch erkannt, dass sich mein Beruf und Drittligahandball nicht länger vereinbaren lassen“, so Weber, der jedoch in Zukunft „so nah wie möglich bei der Mannschaft“ bleiben möchte. In welcher Funktion dies möglich ist, muss noch ausgelotet werden.

Beim zweiten mittlerweile feststehenden Abgang handelt es sich um Philip Wesp, der ebenfalls auf eigenen Wunsch den Verein verlassen wird. Der Linkshänder war vor Beginn dieser Saison vom TV Büttelborn zur HSG gewechselt und wusste bei seinen bisherigen Einsätzen zu überzeugen. Doch auch für den quirligen Rechtsaußen ist die Doppelbelastung aus Beruf und dem Leistungssport Handball in dieser Intensität nicht länger unter einen Hut zu bringen. „Ich bin aber der HSG sehr dankbar, dass ich die Erfahrungen in der 3. Liga machen durfte“, wird Wesp in einer Pressemitteilung zitiert.

Was tun gegen Kindesmissbrauch?

90-minütige Dokumentation beleuchtet das Thema von unterschiedlichen Seiten

(LS) **Kindesmissbrauch** ist seit jeher ein präktes Thema. Taten werden totgeschwiegen, etliche Opfer erhalten kaum oder keine Hilfe, viele Täter gehen straffrei aus. „Dunkelfeld – Kindesmissbrauch in Deutschland“ nennt Carsten Binsack seinen Film.

Zu sehen ist die 90-minütige Dokumentation in ZDFinfo am Donnerstag, 13. Februar, 20.15 Uhr. Am selben Tag startet der Abruf in der ZDFmediathek.

Autor Binsack stellt unter anderem diese Fragen: Wo beginnt sexueller Missbrauch? Unter welchen Umständen werden Kinder und Jugendliche zu Opfern? Wie hat sich das Bewusstsein bezüglich

feld kommt. Mit der Tat geht neben der körperlichen und seelischen Qual die Zerstörung des Vertrauens in nahestehende Menschen einher. Das weitere Leben wird extrem negativ vorgeprägt.

Die umfangreichen Recherchen zu dem Film berücksichtigen wissenschaftliche Erkenntnisse aus Studien, die von der Bundesregierung und den Kirchen initiiert wurden,



Isa ist auf der Suche nach ihrer Vergangenheit. Die Staumauer, auf der sie steht, scheint ein zentraler Ort zu sein. „Die verlorene Tochter“ ist bereits einige Tage vor Sendebeginn in der ZDFmediathek abrufbar.

Fotos (2): ZDF/Alexander Fischerkoesens

Rückkehr der verlorenen Tochter

ZDF setzt mit sechsteiliger Miniserie Ende Januar ein Ausrufezeichen

(LS) „Die verlorene Tochter“ ist weit mehr als ein Kriminalfall. Im Laufe der einzelnen Folgen baut sich ein komplexes Bild auf von einer traditionsreichen Unternehmerfamilie, die im Braugewerbe tätig ist. Sie verhält sich längst nicht so

homogen, wie sie es nach außen darstellt. So gespalten wie die Familie ist auch die Stadt Lotheim, in der manch Mysteriöses geschieht. Bis fast zum Ende des Sechsteilers bleibt vieles ungeklärt und geheimnisvoll.

Idee und Drehbuch zu der ZDF-Miniserie stammen von Christian Jelsch. Regie führte Kai Wessel. Eine ganze Reihe erstklassiger Mimen wirkt mit. Voran Henriette Confrirus, die die Rolle der Isa von Gerns spielt. Vor zehn Jahren verschwand das Mädchen während eines sommerlichen Schulfestes spurlos. Nun taucht Isa, nachdem sie aus einem brennenden Haus gerettet worden ist, wieder auf. Ein DNA-Test beweist, dass es sich bei ihr um die damals verschwundene handelt. Sie beteuert, ihr Gedächtnis verloren zu haben.

Die Familienmitglieder arrangieren sich mit der neuen Situation mehr oder weniger gut. Isa's Vater Heinrich (Christian Berkel) hatte sich bereits mit dem Tod der Tochter abgefunden und den familiären Geist neu ausgerichtet. Er empfindet Isa's Erscheinen als störend. Sigrid von Gerns, Isa's Mutter (Claudia Michelsen), versucht hingegen, alles wieder so werden zu lassen, wie es einmal war. Großmutter Lore (Hildegard Schmahl) empfängt ihre Enkelin aufs Herzlichste. Bruder Philip (Rick Okon) lehnt Isa ab. Es stellt sich die spannende Frage, wer welchen Grund für sein Verhalten hat. Ein bemerkenswerter Akteur ist zudem der ehemalige Polizeiemitte Peter Wolff (Götz Schubert), der sich mit Isa's ungeklärtem Fall nie abfinden wollte.

Gesendet wird „Die verlorene Tochter“ am Montag, Mittwoch und Donnerstag, 27., 29., 30. Januar, jeweils 20.15 Uhr. An jedem dieser Abende ist eine insgesamt anderthalbstündige Doppelfolge zu sehen.



Kindesmissbrauch findet oft im engsten Lebensumfeld statt.

Foto: ZDF/Chris Caliman

sexuellen Missbrauchs Mindejährlingen in beiden Teilen Deutschlands seit Kriegsende verändert? Was wurde in den vergangenen zehn Jahren in Sachen Prävention getan? Dabei beschäftigt sich Carsten Binsack mit Opfern und Tätern, potenziellen Tätern und zu Unrecht Beschuldigten. Zu Wort kommen Wissenschaftler, Lehrer, Politiker, Trainer, Lehrer, Pfarrer und Erzieher.

Besonderes Augenmerk legt der Autor auf das Leiden der betroffenen Kinder und Jugendlichen, zumal wenn der Täter aus dem engsten Um

sowie praktische Erfahrungen aus dem Präventionsprojekt „Kein Täter werden“ der Charité und Erkenntnisse von Opfer- und Sportverbänden, Zeitzeugen und namhaften Journalisten.

Zu Autor Binsacks Gesprächspartnern zählen unter anderen Bundesfamilienministerin Franziska Giffey, Johannes Wilhelm Roerig, Beauftragter der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Missbrauchs, die Gerichtsreporterin Gisela Friedrichsen, mehrere Missbrauchsopfer sowie ein mutmaßliches Jusitzopfer.



Familienfoto – noch ohne Isa. Von links Großmutter Lore (Hildegard Schmahl), Vater Heinrich (Christian Berkel), die kleine Celia (Una Lir), Isa's Bruder Philip (Rick Okon) und Mutter Sigrid (Claudia Michelsen).

DO 23. JANUAR**LANGEN**

- Café Beans:** André Carswell, singing for your soul, Eintritt frei, 20 Uhr

ERZHAUSEN

- Bücherbahnhof:** Michael Kibler: Zornesglut, 10 Euro, 19.30 Uhr

DREIEICH

- Bürgerhaus:** Schlachtplatte – Die Jahresendabrechnung 2019, Kabarett & Comedy, 16 - 22 Euro, 20 Uhr

NEU-ISENBURG

- Hugenottenhalle:** Du kannst Gott zu mir sagen, Bremer Shakespeare Company, ab 13,40 Euro, 19.30 Uhr

DIETZENBACH

- Capitol:** Daniel Helfrich: Trennkost ist kein Abschiedessen, 20 Uhr

MÜHLHEIM

- Schanz:** Hillrockabilly, 10 Euro, 20.30 Uhr

FRANKFURT

- Alte Oper, GS:** Wiener Johann Strauss Konzert-Gala, K & K Philharmoniker, K & K Ballett, ab 67 Euro, 20 Uhr

- Batschkapp:** Alain Frei: Grenzenlos, 23 Euro, 20 Uhr

- Commerzbank-Arena, Zeltplatz:** Maddin Schneider: Denke macht Koppweh!, 32,50 Euro, 20 Uhr

DAS BETT

- David Correy, 29,50 Euro, 20 Uhr

Dreikönigskeller:

- Deltaphonic, 20 Uhr

Festhalle:

- Andrea Berg, 20 Uhr

hr, Hörfunkstudio II:

- hr-Big-

NEUE LICHTSPIELE
06074/50663 Rödermark-Urb.
www.Neue-Lichtspiele.de
Wo. vom 23.01.2020 - 29.01.2020
DO - Mi. 20 Uhr, Fr, Sa, So, 18,20,30 Uhr
BAD BOYS FOR LIFE
DO. + Mi. 17 Uhr, Fr, Sa, So 16 Uhr
vier ZAUBERHAFTE SCHWESTERN
SA. + SO, 14,30 Uhr
DER KLEINE RABE SOCKE 3

band, Heiner Schmitz – Unsterblich geliebter Held - Beethoven, 19 Uhr

- Holzhausenschlösschen:** Ein Panter in Berlin – Kurt Tucholsky und der Sound der 20er, Grammophon-Lesung mit Jo van Nelsen, 19.30 Uhr

- Jazzkeller:** SRS-Trio Markus Schieferdecker / Martin Sasse Projekt, 21 Uhr

- Kirche am Campus Bockenheim:** Trio Resonancia, Solisten, Eintritt frei, Reservierungen: rupp@esg-frankfurt.de, 19.30 Uhr

- Mousonturm:** She She Pop, 20 Uhr

- Nachtleben:** Ashbury Heights & Massive Ego, 16 Euro, 21 Uhr

- Neues Theater Höchst:** Lars Reichenow: Lust, ab 27,70 Euro, 20 Uhr

- Oper:** Pénélope, 19.30 Uhr

- Orange Peel:** Swingin' Jazz Night, 20,30 Uhr

- Popageno Musiktheater:** Die Kinder der toten Stadt, 19.30 Uhr

- Ponyhof:** Improglycerin, Improtheater, 19.30 Uhr

- Romanfabrik:** Bob Degen Trio, Jazz, 20 Euro, 20 Uhr

- Schauspiel:** Brand, 19.30 Uhr, Ks: 1994 – Futuro al dente, 20 Uhr

- Stalburg Theater:** Holger Paetz: So schön war's noch selten, 20 Uhr

- Zoom:** Fiva, 22 Euro, 21 Uhr

BAD HOMBURG

- Englische Kirche:** Tone Fish, 17 Euro, 20 Uhr

WIESBADEN

- Schlachthof:** Henni Nachtsheim & Rick Kavanian: Dollbohrer, Die etwas andere Lesung, 20 Uhr

der buchladen: Romy Hausmann: Liebes Kind, 20 Uhr

GROSS-UMSTADT

- Stadthalle:** Schloss Revue: Tina Lott, Queens of Spleens, Los Manolos, 14,20 Euro, 20 Uhr

DARMSTADT

- Centralstation, Saal:** Samuel Harfst live, Sowohl als auch, Singer/Songwriter, 18,90 Euro, 20 Uhr

- Goldene Krone:** Two Words Love, Nightshift, Eintritt frei, 22 Uhr

- halbNeun Theater:** Arnulf Rating: Die Jahrespressoesschau, 22 Euro, 20,30 Uhr

- Residenzschatz, Künstlerkeller:** Organic, Jazz, Blues und Funk, 14 Euro, 20,30 Uhr

- Staatstheater, Ks, Bar:** Cat Person, Storys., 20 Uhr

- Theater Moller Haus:** Theater Curioso: Alles was sie wollen, 20 Uhr

- Wasserturm:** OBO Towermusic Trio, 22 Euro, 20,30 Uhr

FRANKFURT

- Brotfabrik:** The Ron Lemons, Andreas Kümmert, 20 Uhr

- Das Bett:** Freunde der italienischen Oper, DJ Chris Kind, 17 Euro, 21 Uhr

- Festhalle:** Feuerwerk der Turnkunst – Opus, ab 22,90 Euro, 19/20,35 Uhr

- Frankf. Musikwerkstatt:** CBS Organ Jazz, 15 Euro, 20,30 Uhr

- frankfurtersalon:** Gabriel Coburger Pocket Band, Eintritt nach Wahl, 20 Uhr

- Galli Theater:** Fliegende Fische, 20 Uhr

- hr-Hörfunkstudio:** siehe 23.1.

- Interkulturelle Bühne:** Hedda Gabler: ich stehe einfach hier und schieße ins Blaue, 20 Uhr

- Jahrhunderthalle, Club:** Die Magier 3.0, 28,75 Euro, 20 Uhr, **Kupelpalais:** Game of Thrones – The Concert Show, ab 48,45 Euro, 20 Uhr

- Jazzkeller:** Christoph Spendel Group feat. Alberto Menendez, 20 Euro, 21 Uhr

- Die Kä's:** Jan Philipp Zymny: How to human, 26 Euro, 20 Uhr

- Kellertheater:** 24 Stunden – Bette Davis und Joan Crawford im Fahrstuhl, 20,30 Uhr

- Mousonturm:** She She Pop, 20 Uhr

- Maximal:** Tango Tango – Poesie & Passion, 20 Uhr

- Literaturhaus:** Litprom-Literaturtag: Migration, Literaturen ohne festen Wohnsitz, 16 Uhr

- Neues Theater Höchst:** Konrad Beikircher: 400 Jahre Beikircher, 20 Uhr

- Oper:** Rigoletto, 19,30 Uhr

- Schauspiel:** Joachim Kröll & l'orchestre du soleil: Der erste Mensch, 20 Uhr

- RODAU**

- Akteckiges Haus:** JazzGang, 12 Euro, 20,30 Uhr

- Centralstation:** Konrad Stöckel: Wenn's stinkt und kracht ist's Wissenschaft, 21,90 Euro, 14 Uhr

- Goldene Krone, Saal:** Burden Of Grief, Hollowed, Notion Shift, 10 Euro, 22 Uhr, **Kneipe:** Rockformation Diskokugel, Eintritt frei, 22 Uhr

- halbNeun Theater:** Kabbaratz: Wer Lesen kann, ist klar im Vorteil, das Alphabetisierungsprogramm, Kabarett, 22 Euro, 20,30 Uhr

- Hotel Best Western Plus Plaza:** DinnerKrimi: Das grosse Halali, 101 Euro (inkl. Aperitif und 4-Gang-Menü), 19,30 Uhr

- Jahrhunderthalle:** Schwanensee, Staatlches Russisches Ballett Moskau, ab 53 Euro, 15/19,30 Uhr

- Neues Theater Höchst:** Hate-Slam – Sehr geehrtes Herr Arscho, 19 Uhr

- Oper:** Rigoletto, 18 Uhr

- Schauspiel:** Geschlossene Gesellschaft, 16 Uhr, **Ks:** Und es schmilzt, 18 Uhr

- theaterperipherie im Titania:** Sagt der Walfisch zum Thunfisch & Sieht man was? – Ein Stück über die Periode!, 15 Uhr

- ASCHAFFENBURG**

- Hofgarten:** C. Miltenberger mit Stefan Schlett und Joe , 18 Uhr

- HANAU**

- Congress Park:** Sebastian Pufapff: Wir nach, ab 20 Euro, 20 Uhr

- FEINSTAUB:** Heavyball, 10 Euro, 20,30 Uhr

- GALLI THEATER:** showgirls Frankfurt by Vanessa P., Travestie, 20 Uhr

- INTERKULTURELLE BÜHNE:** Hedda Gabler: ich stehe einfach hier und schieße ins Blaue, 20 Uhr

- Jahrhunderthalle, Kuppelsaal:** Paul Panzer: Midlife Crises, ab 34,74 Euro, 20 Uhr, **Club:** Witz vom Olli, 29,25 Euro, 20 Uhr

- JAZZKELLER:** Juliana da Silva e Amigos do Brasil – Antonio Carlos Jobim-Birthday Konzert, 20 Euro, 21 Uhr

- MAXIMAL:** Avesto, 20 Uhr

- OPEN-WORLD-HALLE:** The Jukes, Atrio, Pilotes Not Flying, 12 Euro, 20 Uhr

- RODAU**

- Willy-Brandt-Halle:** Lautstark gegen rechts: ZSK, Elfmorgen, Stage Bottles, Kornblumenblau, Captain Capras, Frau Ruth, 25 Euro, 17,30 Uhr

- MÜHLHEIM**

- Willy-Brandt-Halle:** Lautstark gegen rechts: ZSK, Elfmorgen, Stage Bottles, Kornblumenblau, Captain Capras, Frau Ruth, 25 Euro, 17,30 Uhr

- HÖRFELDEN-WALLDORF**

- Theater & nedelmann:** Love, Love, Love, 18 Euro, 20 Uhr

- Offene Arbeit, Traminer Str. 8,** Urb.: Rave-Nations Vinyl Vagabunden: Joel Gross, Hertz&Grinz, Danny Gordon, Otis, Eintritt frei, 22 - 4 Uhr

- HEUSENSTAMM**

- Haus der Musik:** Schülerkonzert der Violinklassen, Eintritt frei, 16,30 Uhr

- RÖDERMARK**

- Theater & nedelmann:** Love, Love, Love, 18 Euro, 20 Uhr

- Offene Arbeit, Traminer Str. 8,** Urb.: Rave-Nations Vinyl Vagabunden: Joel Gross, Hertz&Grinz, Danny Gordon, Otis, Eintritt frei, 22 - 4 Uhr

- HÖRFELDEN-WALLDORF**

- FFH-Just 90s!** Das Neunziger Festival

- SEEED und Gäste** Festival 2020

- MAX MUTZKE feat. monoPunk** Colors live

- BARRELHOUSE JAZZBAND** mit Joan Faulkner

- HÖRFELDEN-WALLDORF**

- FFH-Just 90s!** Das Neunziger Festival

- SEEED und Gäste** Festival 2020

- MAX MUTZKE feat. monoPunk** Colors live

- BARRELHOUSE JAZZBAND** mit Joan Faulkner

- HÖRFELDEN-WALLDORF**

- <b

Von Turteltaube bis Kuhhund

Überblick über die „Arten des Jahres“ in der Langener Stadtbücherei

LANGEN (hsa). Auf den ersten Blick haben Zauneidechse, Maulwurf, Robinie und der Fieberklee rein gar nichts miteinander zu tun. Doch der Eindruck täuscht. Denn das flinke Reptil, der emsige Untertage-Arbeiter mit den kräftigen Grabschaufeln, der Laubbaum und die Pflanze mit den weißen Blüten gehören zu den Arten des Jahres 2020. Diesen tierischen und pflanzlichen „Würdenträgern“ hat das Langener Umweltreferat einige Bildtafeln gewidmet, die bis Samstag, 8. Februar, in der örtlichen Stadtbücherei, Südliche Ringstraße 77, präsentiert werden. Dort liegen zudem Kinder- und Sachbücher rund um die heimische Tier- und Pflanzenwelt zur Ausleihe bereit.

Mit der Vergabe des Titels „Art des Jahres“ machen Umwelt- und Naturschutzorganisationen unter Federführung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) alljährlich auf die Besonderheiten gefährdet Pflanzen, Tiere und Landschaften aufmerksam und werben gleichzeitig für den Erhalt und Schutz der jeweiligen Lebensräume.

„Stuttgart 21“

Auf selbigen ist beispielsweise auch die Zauneidechse angewiesen, der zum „Reptil des Jahres 2020“ gekürt wurde. Während sie früher überall in Deutschland anzutreffen war, gehen ihre Bestände seit Jahren rapide zurück, weshalb die wechselwarmen Tiere inzwischen auf der Vorwarnliste der Roten Liste vermerkt sind. Deshalb haben entsprechende Populationen schon mehrfach große Bauvorhaben blockiert, und für das Bahnprojekt „Stuttgart 21“ wurden mehr als 100 Zauneidechen umgesiedelt. Dumm nur: Die Tiere haben das nicht überlebt.

Einen schweren Stand hat auch der Maulwurf. Zwar ist das „Wildtier des Jahres“ sehr nützlich, denn es vertilgt Schädlinge, vertreibt Mäuse und lockt kostengünstig den Boden auf. Doch weil die cleveren Bodenbewohner dabei Erdhügel in Beeten und auf Rasenflächen produzieren, die peniblen Gartenbesitzern ein Dorn im Auge sind, wird den „Buddlern im schwarzen Pelz“ noch immer häufig übel nachgestellt – obwohl Maulwürfe ausdrücklich durch das Naturschutzgesetz geschützt und bereits Störungen oder Vergraulungsversuche verboten sind.

Minus 90 Prozent

Ein schweres Los hat auch die Turteltaube zu tragen: Obwohl der „Vogel des Jahres“ weithin für Glück, Liebe und Frieden steht, sind die Bestände in Deutschland seit 1980 um fast 90 Prozent zurückgegangen.

Die kleinste heimische Taube leidet vor allem – wie viele andere Vögel und Insekten auch – unter der intensiven Landwirtschaft. Aber auch die Jagd auf sie im Mittelmeerraum setzt dieser Vogelart mächtig zu.

Weitere „tierische“ Würdenträger sind, die Flussseeschwalbe (Seevogel), der Grüne Zipfälster (Schmetterling), die Speer-Azurjungfer (Libelle), die Nase (Fisch), die Gerandete Jagdspinne, die Mauerassel (Höhentier) und der Schwarzblaue Ölkaräfer (Insekt). Letzterer wurde übrigens im antiken Griechenland für Hinrichtungen benutzt, weil die Giftdosis eines einzelnen Exemplars für einen Erwachsenen tödlich ist. Als gefährdete Nutztierrassen wurden der Westfälische Kuhhund und das Pustertaler Rind „ausgezeichnet“.

Als Baum des Jahres gelangt die Robinie zu größerer Bekannt-

heit, die ursprünglich in Nordamerika beheimatet war. Weil sie hart im Nehmen ist, also mit Trockenheit, Luftverschmutzung und Nährstoffmangel vergleichsweise gut zurechtkommt, könnte der Robinie bedingt durch den Klimawandel in Zukunft eine wichtige Rolle im Wald bescheiden sein.

Der Fieberklee wiederum ist zwar kein Klee und kann auch kein Fieber senken, wurde aber aus einem anderen Grund zur „Blume des Jahres“ gekürt: Sie ist vor allem in Mooren, Sümpfen und Feuchtwiesen zu finden und ihre hohen Stängel und Blattstiele helfen, die feuchten Standorte zu durchlüften. Mit der Wahl dieser Sumpfblume soll somit gleichzeitig auf den Schutz der Moore aufmerksam gemacht werden.

Gemeine Stinkmorchel

Bei den Pflanzen haben es zudem folgende Gewächse aufs oberste Treppchen geschafft: Rutenhirse (Stauda), Wegwarte (Heilpflanze), Gemeine Stinkmorchel (Pilz), Breitblättriges Knabenkraut (Orchidee), Lavendel (Arzneipflanze) und Tollkirsche (Giftpflanze).

Zum Waldgebiet des Jahres wurden die „Ivenacker Eichen“ in Mecklenburg-Vorpommern erklärt, und die Weiße Elster hat es zur Flusslandschaft des Jahres geschafft. Ferner firmiert der Wattboden in den kommenden zwölf Monaten als „Boden des Jahres“, während sich „Myxococcus xanthus“ nunmehr „Mikrobe des Jahres“ nennen darf. Und das nicht ohne Grund: Dieses Bakterium jagt nämlich im Schwarm andere Bakterien – und wenn es an diesen mangelt, ist Kannibalismus angesagt: Ein Großteil der hungrigen Zellen begeht „Selbstmord“ und wird vom lebenden Rest verspeist.



Rapide Rückgänge kennzeichnen seit längerer Zeit die Bestände der Zauneidechse. Deshalb finden sich die wechselwarmen Tiere inzwischen auf der Vorwarnliste der Roten Liste wieder und wurden zum „Reptil des Jahres 2020“ gekürt.

Foto: Umweltberatung Langen

Hallenfußball: Derby wird zum Schützenfest

Futsaler von GO Rhein-Main deklassieren SV Pars Neu-Isenburg mit 11:3

KREIS OFFENBACH (uss)

Die Futsaler von Germania Ober-Roden haben dem SV Pars Neu-Isenburg eine bittere Lektion erteilt und die Machtverhältnisse unter den beiden hessischen Vertretern in der Regionalliga Süd geraderückt. Sie gewannen das Rückrundenspiel in der Nachbarstadt mit 11:3 (4:2) und nahmen eindrucksvoll Revanche für die 3:6-Heimniederlage gegen den Aufsteiger zum Saisonauftakt.

Das Team von GO Rhein-Main legte in der Halle im Neu-Isenburger Sportpark einen Blitzstart hin und führte nach sieben Minuten bereits mit 3:0. Den Torreigen eröffnete der erneut überragende Mohammed Hakimi, als er nach 150 Sekunden eine Doppelpass-Kombination mit Salvo Martinez zum 1:0 abschloss. Insgesamt traf Hakimi bei dem Schützenfest viermal ins Schwarze. Die weiteren Tore für den Tabellensechsten erzielten Kapitän Jannis Bittner (3), Salvo Martinez (2), Petar Maric und Anton Kniller. Für die überforderten Neu-Isenburger trafen Ilias Bentaayate, Payam Khederzadeh und Dejan Alempic.

Kombinationsspiel

„Wir wollten mit schnellem Kombinationsspiel zum Erfolg kommen, das ist uns in der gesamten Partie gelungen. Dabei haben wir in Hälfte zwei auch eine optimale Trefferquote erreicht“, analysierte Germania-Trainer Georgi Lovchev und stellte hochzufrieden fest: „Wir haben eine fast perfekte Leistung auf Parkett gelegt.“ Unter den Zuschauern saß auch Michael Losansky, der Futsal-Befragte des Hessischen Fußball-Verbandes. Er urteilte nach dem einseitigen Derby: „Heute hat eine gut eingespielte und spezialisierte Futsal-Mannschaft gegen ein Team, das mit rein fußballerischen Mitteln zum Erfolg kommen wollte, überlegen gewonnen.“ Nach dem vierten Saisonsieg haben die Rödermärker in der Südgruppe der höchsten deutschen Futsal-Liga drei Punkte Vorsprung auf den obersten der drei Abstiegsplätze. Am kommenden Samstag (25.) ist der um zwei Punkte bessere Tabellenvierte FC Deisenhofen in der Halle Urberach zu Gast (Anstoß: 15 Uhr). „Das Spiel wird die Richtung für die weitere Saison vorgeben“, glaubt Kapitän Bittner und rechnet vor: „Bei einem Sieg dürfen wir uns nach oben orientieren, bei einer Niederlage wird der Kampf um den Klassenerhalt weiter im Fokus stehen.“ Der SV Pars, der erst zwei Siege

verbuchte und zudem zwei Spiele mehr ausgetragen hat als die Germania, steckt als Vorletzter mittendrin im Abstiegskampf.

Futsal-Regionalliga Süd

1. TSV Weilimdorf
- 10 Spiele 71:28 Tore 30 Punkte
2. Jahn Regensburg
- 10 – 57:22 – 21
3. TSV Wackersdorf
- 9 – 50:30 – 18
4. FC Deisenhofen
- 8 – 47:25 – 14
5. TSV Neuried
- 10 – 52:53 – 13
6. GO Rhein-Main
- 8 – 40:39 – 12
7. FC Penzberg
- 10 – 58:81 – 10
8. Villalobos Karlsruhe
- 10 – 48:67 – 9
9. Pars Neu-Isenburg
- 10 – 55:74 – 7
10. GSV Karlsruhe
- 11 – 30:76 – 7



EIN LEBEN VERÄNDERN!

Mit einer Patenschaft können Sie Mädchenrechte stärken.

„WERDEN SIE PATE!“

www.plan.de

 PLAN
INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

AUSSTELLUNGEN

NEU-ISENBURG: Auschwitz, Fotographische Erinnerungen einer Gedenkstättenfahrt von GoetheschülerInnen, bis 7.2. im Rathausfoyer, Hugenottenallee 53. Eröffnung Mo., 27.1., 18 Uhr

DIETZENBACH: Weihnachten: Krippen und Bastelarbeiten, bis 26.1. im Museum für Heimatkunde und Geschichte, Darmstädter Str. 7 + 11, so. 15 - 18 Uhr (nach tel. Vb. auch mo. - fr. 10 - 12 Uhr)

RODGAU: Rot sehen, Fotos v. Petra Schmitt, bis 4.3. im Flur im 1. Stock des Rathauses Jügesheim, Hintergasse 15, mo., di., do. u. fr. 8.30 - 12, mi. 8.30 - 12 Uhr

MÜHLHEIM: Nichts war vergeblich – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V., bis 6.2. im Rathaus Friedensstraße 20. Eröffnung Sa., 25.1., 16 Uhr (Eintritt frei)

MÖRFELDEN-WALLDORF: Bilder aus Stoff, Elvira Drücke, bis 30.4. in der Stadtbücherei, Kulturhaus, Bahnhofstr. 1. Vernissage Fr., 24.1., 19 Uhr (EINTRITT FREI)

OFFENBACH: Durch den Spiegel geschaut: Kerstin Lichtblau, bis 22.3. im Haus der Stadtgeschichte, Herrnstr. 61, di., do. u. fr. 10 - 17, mi. 14 - 19, sa. u. so. 11 - 16 Uhr. Eröffnung So., 26.1., 15 Uhr

MÜHLHEIM: Nichts war vergeblich – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V., bis 6.2. im Rathaus Friedensstraße 20. Eröffnung Sa., 25.1., 16 Uhr (EINTRITT FREI)

MÖRFELDEN-WALLDORF: Bilder aus Stoff, Elvira Drücke, bis 30.4. in der Stadtbücherei, Kulturhaus, Bahnhofstr. 1. Vernissage Fr., 24.1., 19 Uhr (EINTRITT FREI)

OFFENBACH: Durch den Spiegel geschaut: Kerstin Lichtblau, bis 22.3. im Haus der Stadtgeschichte, Herrnstr. 61, di., do. u. fr. 10 - 17, mi. 14 - 19, sa. u. so. 11 - 16 Uhr. Eröffnung So., 26.1., 15 Uhr

RODGAU: Rot sehen, Fotos v. Petra Schmitt, bis 4.3. im Flur im 1. Stock des Rathauses Jügesheim, Hintergasse 15, mo., di., do. u. fr. 8.30 - 12, mi. 8.30 - 12 Uhr

MÜHLHEIM: Nichts war vergeblich – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V., bis 6.2. im Rathaus Friedensstraße 20. Eröffnung Sa., 25.1., 16 Uhr (EINTRITT FREI)

MÖRFELDEN-WALLDORF: Bilder aus Stoff, Elvira Drücke, bis 30.4. in der Stadtbücherei, Kulturhaus, Bahnhofstr. 1. Vernissage Fr., 24.1., 19 Uhr (EINTRITT FREI)

OFFENBACH: Durch den Spiegel geschaut: Kerstin Lichtblau, bis 22.3. im Haus der Stadtgeschichte, Herrnstr. 61, di., do. u. fr. 10 - 17, mi. 14 - 19, sa. u. so. 11 - 16 Uhr. Eröffnung So., 26.1., 15 Uhr

RODGAU: Rot sehen, Fotos v. Petra Schmitt, bis 4.3. im Flur im 1. Stock des Rathauses Jügesheim, Hintergasse 15, mo., di., do. u. fr. 8.30 - 12, mi. 8.30 - 12 Uhr

MÜHLHEIM: Nichts war vergeblich – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V., bis 6.2. im Rathaus Friedensstraße 20. Eröffnung Sa., 25.1., 16 Uhr (EINTRITT FREI)

MÖRFELDEN-WALLDORF: Bilder aus Stoff, Elvira Drücke, bis 30.4. in der Stadtbücherei, Kulturhaus, Bahnhofstr. 1. Vernissage Fr., 24.1., 19 Uhr (EINTRITT FREI)

OFFENBACH: Durch den Spiegel geschaut: Kerstin Lichtblau, bis 22.3. im Haus der Stadtgeschichte, Herrnstr. 61, di., do. u. fr. 10 - 17, mi. 14 - 19, sa. u. so. 11 - 16 Uhr. Eröffnung So., 26.1., 15 Uhr

RODGAU: Rot sehen, Fotos v. Petra Schmitt, bis 4.3. im Flur im 1. Stock des Rathauses Jügesheim, Hintergasse 15, mo., di., do. u. fr. 8.30 - 12, mi. 8.30 - 12 Uhr

MÜHLHEIM: Nichts war vergeblich – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V., bis 6.2. im Rathaus Friedensstraße 20. Eröffnung Sa., 25.1., 16 Uhr (EINTRITT FREI)

MÖRFELDEN-WALLDORF: Bilder aus Stoff, Elvira Drücke, bis 30.4. in der Stadtbücherei, Kulturhaus, Bahnhofstr. 1. Vernissage Fr., 24.1., 19 Uhr (EINTRITT FREI)

OFFENBACH: Durch den Spiegel geschaut: Kerstin Lichtblau, bis 22.3. im Haus der Stadtgeschichte, Herrnstr. 61, di., do. u. fr. 10 - 17, mi. 14 - 19, sa. u. so. 11 - 16 Uhr. Eröffnung So., 26.1., 15 Uhr

RODGAU: Rot sehen, Fotos v. Petra Schmitt, bis 4.3. im Flur im 1. Stock des Rathauses Jügesheim, Hintergasse 15, mo., di., do. u. fr. 8.30 - 12, mi. 8.30 - 12 Uhr

MÜHLHEIM: Nichts war vergeblich – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V., bis 6.2. im Rathaus Friedensstraße 20. Eröffnung Sa., 25.1., 16 Uhr (EINTRITT FREI)

MÖRFELDEN-WALLDORF: Bilder aus Stoff, Elvira Drücke, bis 30.4. in der Stadtbücherei, Kulturhaus, Bahnhofstr. 1. Vernissage Fr., 24.1., 19 Uhr (EINTRITT FREI)

OFFENBACH: Durch den Spiegel geschaut: Kerstin Lichtblau, bis 22.3. im Haus der Stadtgeschichte, Herrnstr. 61, di., do. u. fr. 10 - 17, mi. 14 - 19, sa. u. so. 11 - 16 Uhr. Eröffnung So., 26.1., 15 Uhr

RODGAU: Rot sehen, Fotos v. Petra Schmitt, bis 4.3. im Flur im 1. Stock des Rathauses Jügesheim, Hintergasse 15, mo., di., do. u. fr. 8.30 - 12, mi. 8.30 - 12 Uhr

MÜHLHEIM: Nichts war vergeblich – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V., bis 6.2. im Rathaus Friedensstraße 20. Eröffnung Sa., 25.1., 16 Uhr (EINTRITT FREI)

MÖRFELDEN-WALLDORF: Bilder aus Stoff, Elvira Drücke, bis 30.4. in der Stadtbücherei, Kulturhaus, Bahnhofstr. 1. Vernissage Fr., 24.1., 19 Uhr (EINTRITT FREI)

OFFENBACH: Durch den Spiegel geschaut: Kerstin Lichtblau, bis 22.3. im Haus der Stadtgeschichte, Herrnstr. 61, di., do. u. fr. 10 - 17, mi. 14 - 19, sa. u. so. 11 - 16 Uhr. Eröffnung So., 26.1., 15 Uhr

RODGAU: Rot sehen, Fotos v. Petra Schmitt, bis 4.3. im Flur im 1. Stock des Rathauses Jügesheim, Hintergasse 15, mo., di., do. u. fr. 8.30 - 12, mi. 8.30 - 12 Uhr

MÜHLHEIM: Nichts war vergeblich – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V., bis 6.2. im Rathaus Friedensstraße 20. Eröffnung Sa., 25.1., 16 Uhr (EINTRITT FREI)

MÖRFELDEN-WALLDORF: Bilder aus Stoff, Elvira Drücke, bis 30.4. in der Stadtbücherei, Kulturhaus, Bahnhofstr. 1



4 Wochen
gratis lesen!

Ihre Meinung ist uns wichtig.

Nehmen Sie an unserer großen Jahresumfrage teil und lesen Sie als Dankeschön 4 Wochen die Main-Spitze gratis.



Jetzt teilnehmen:

main-spitze.de/meinung

MAIN-SPITZE



Beruf & Karriere



Stellenangebote: allgemein

Engagement für die Region.
Lebensqualität als Ziel.
Nachhaltigkeit als Mission.

Damit sich die Kunden der Stadtwerke Langen noch besser aufgehoben fühlen, suchen wir ab sofort eine/n

Gruppenleiter (m/w/d)
Vertrieb und Kundenservice

Mit Ihren Mitarbeitern stellen Sie sicher, dass unsere Privat- und Geschäftskunden bestens betreut werden – persönlich, telefonisch und schriftlich. Sie erstellen Energieabrechnungen und erfassen Kundendaten, Neuerträge sowie Vertragskündigungen und entwickeln Ideen, wie wir noch individueller auf die Wünsche unserer Kunden eingehen können.

Sie sind Leitwolf, Ratgeber, Problemlöser und Organisator mit:

- » Abgeschlossener kaufmännischer Berufsausbildung und Berufserfahrung im Bereich Kundenbetreuung.
- » Energiewirtschaftlichem Know-how in den Bereichen Verbrauchsabrechnung und Kundenbetreuung.
- » Sehr guten SAP und MS-Office Kenntnissen.
- » Einem offenen Ohr für unsere Kunden.
- » Schneller Auffassungsgabe.
- » Selbstständiger und lösungsorientierter Arbeitsweise.
- » Begeisterung und Motivation.

Darauf können Sie sich freuen:

Ein starkes Team im Einsatz für mehr Lebensqualität: Werden Sie Teil eines innovativen Dienstleistungsunternehmens, das sich nicht nur der Energie- und Wasserversorgung in Langen und Egelsbach widmet, sondern als Partner vieler sozialer und gesellschaftlicher Projekte das Leben in der Region aktiv mitgestaltet. Unseren Mitarbeitern bieten wir hervorragende Arbeitsbedingungen und eine attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag TV-V.

Genau Ihr Job? Dann möchten wir Sie schnellstmöglich kennenlernen:

Senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 17. Februar 2020 an:
 Stadtwerke Langen GmbH, Personalabteilung, Weserstraße 14, 63225 Langen oder per E-Mail (Anhänge nur im pdf-Format): bewerbung@stadtwerke-langen.de
 Für erste Fragen steht Ihnen Frau Stephens unter der Telefonnummer 06103 595-105 zur Verfügung.

Wenn wir bis zum 31. März 2020 nicht auf Ihre Bewerbung antworten, gilt sie als abgelehnt.

Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, Ihre Bewerbung zurückzusenden.

Wir erheben Ihre Daten nur für die Durchführung des Bewerbungsverfahrens und der Erfüllung vorvertraglicher Pflichten. Diese Erhebung und Verarbeitung beruht auf Artikel 6 Abs. 1 lit. B) DSGVO.
 Wir geben die Daten NICHT an Dritte weiter und löschen sie, sobald sie nicht mehr erforderlich sind.

www.stadtwerke-langen.de



Er sucht Sie

A N D R E , 51 J / 1.82, Beamter in guter Position. Bin ein dynam., fröhlicher Mann, gut aussehend, männl. markant, weltoffen, Abenteuergeist u. Traumher mit zuverl., fairem Charakter. Anscheinend habe ich bei meinem berufl. Aufstieg versäumt, auf mein Herz zu achten, denn nun habe ich ein schö. Haus, finanz, Sicherheit und bin alleine ... dabei möchte ich dir die ganze Welt zeigen. Ich wünsche mir eine Frau zum Reden, Lachen und Träumen: bin ein Familienmensch, möchte für dich mein Haus nach deinen Wünschen umbauen u. alles mit dir zusammen unternehmen. Möchten Sie einen mittelschlanken, nicht ganz normalen, aber zuverlässigen, justigen, ehrlichen Mann über pv kennenlernen und für immer mit mir glücklich sein? Dann rufen Sie einfach an „Probier's“ ☎ 0172 - 3712035, od. E-Mail an: Andre0404@zeitung-wz.de

ICH BIN DER MANN, DER BLEIBT – MAGST DU PULVERSCHNEE ODER ZUR MANDELBLÜTE NACH MALLORCA ?!
ARZT S T E F A N , 71 J / 1.85, ganz alleinstehend, Humanmediziner mit eig. Praxis. Ich lebe in besten finanz. Verhältnissen, schö. Haus usw., leider wenig Zeit zum Ausgehen, um DICH zu finden. Bin Realist u. romantischer Träumer. Mag Wandern, schön Essen gehen und lache gerne – auch über mich selbst –, bin tierlieb, zuverlässig, romantisch, liebe die Liebe, ehrl. Gefühle u. Gespräche. Ich reise, gerne u. kenne viele schöne Plätze auf dieser Welt, die ich Ihnen gerne zeigen möchte. Mein Herz möchte Liebe, möchte wieder fühlen, die ehrl. zärtl. Liebe entdecken u. sich auf eine glückl. Zukunft freuen. Ich kann mir fast alles leisten u. doch fehlt mir das „Wichtigste“: die Frau an meiner Seite, mit der ich glückl. sein möchte. Haben Sie jetzt auch den Mut und schreiben Sie mir über pv eine Mail an StefanGlueck@zeitung-wz.de oder rufen Sie gleich an: handy ☎ 01520 - 93 99 444.

LIEBE IST EINE BLUME, DIE IMMER WIEDER BLÜHEN KANN !
W O L F A N G , junger 82 Jahre, 183 cm groß, verwitwet, früher beim Bundesamt tätig gewesen, jetzt Pensionär mit Zeit für „UNS“. Wir sind zu jung, um allein zu bleiben und kein verrückt Ding mehr zu unternehmen; wir könnten zusammen Fitnesstraining anfangen, schwimmen oder Tennis spielen – alles etwas ruhiger. Bin ein fröhlicher Mann ... fühle mich „zum Bäumeausreißer“, ein sehr jugendlicher Lausbub, treu, bescheiden, ein kultivierter, nievoller „Gentleman“. Habe schönes Haus hier in der Region, doch was nutzt das Geld? Das Wichtigste ist „DIE LIEBE“ und jemand, der zu einem gehört. Haben auch Sie Mut, verwirken Sie die gefassten Vorsätze für neue Jahr, nicht mehr sonntags die Wände anstarren oder von Kaffeekränzen genervt alleine heimkommen, sondern Glück zu zweit empfinden. Wollen wir in die Sonne u. ins Glück fliegen wie zwei glückliche „Spät-Teenager“? Um in einer Beziehung glücklich zu sein, bin ich der Meinung, dass man sich auch immer auf den anderen konzentrieren sollte, nicht nur auf sich selbst. Ich hoffe, dass meine Anzeige Ihre Aufmerksamkeit erregt hat, und würde mich freuen, wenn Sie sich melden, um auch mich etwas näher kennenzulernen. Bitte rufen Sie an, pv handy ☎ 0175 - 7078822.

ZUSAMMEN MEINE TRAUMREISE MACHEN, NACH CHILE VON DER WÜSTE QUER ZUM EWIGEN EIS !
M A X I M I L I A N , 61 J und 186 cm groß, arbeite als Dipl.-Ingenieur. Ich bin romantisch, humorvoll, pflegleich, zärtlich, treu und lache gerne. Ja, ich bin auch vorzüglich, dynam., hilfsbereit u. ehrlich. Ich möchte Sie treffen – in Ihre Augen sehen ... Wollen Sie eine Schneeballschlacht in der Schweiz und innig küssen oder Sonne tanken bei Safari oder zum Italiener, ein Glas Rotwein + Spaghetti mit Trüffel? – Dann beginnt unsere Liebe! Unsere Zukunft wird liebevoll u. aufregend. Offne dein Herz, lebe mit mir, habe Mut u. melde dich gleich; es ist unsere Chance, sonst lernen wir uns vielleicht nicht kennen. Wenn Sie gerne lachen, Spaß an schönen, spontanen Ideen haben u. bereit sind, sich in einen ehrlichen Mann zu verlieben, rufen Sie bitte gleich an, Wir Zwei, 63280 Dreieich, PV. Postf. 501152, Tel. 06103 / 485650, 0172 - 3707138, auch S. u. So od. E-Mail an: Maxfroh@inserat-wz.de

ICH, MECHTHILD, 80 JAHRE, SEIT 3 JAHREN VERWITWET, MIT AUTO UND SCHÖNEM ZUHAUSE, SUCHEN PARTNER
 Lieber Lesender, Ich inseriere hier im Lokalkett, da ich über pv einen Partner für gemeinsame Unternehmungen und vielleicht mehr suche. Ich bin 165 cm groß, Rentnerin, fr. Industriekaufrau, schlank und ein fröhlicher Mensch, der gerne lacht und nach einer dauerhaften, glücklichen Beziehung sucht. Ich gehe gerne in Konzerte, besuche kulturelle Veranstaltungen und habe auch viel Spaß an Städtereisen, Kochen und Spaziergängen. Ich bin gerne draußen an der frischen Luft und bewege mich gerne. Ganz alleine wohne ich in einer sehr schönen Wohnung in der Gegend, bin aber umzugsbereit und sehne mich wieder nach einer glücklichen Beziehung mit einem ehrlichen, treuen, zuverlässigen und humorvollen Mann. Haben Sie Lust, mit mir Kontakt aufzunehmen? ☎ 0152 - 3 88 3 4050. Ich freue mich über Ihre Antwort und nähere Infos zu mir und als Mensch. Viele Grüße, Mechthild ☎ 0152 - 3 88 3 4050

Margarete, 76 J., gel. Gärtnerin, zuletzt im Krankenhaus beschäftigt, ich bin eine liebvolle, hübsche, zärtliche Witwe, mit guter Figur u. etwas mehr Oberweite. Mein Herr sieht sich nach e. guten Mann, Alter u. Aussehen sind nicht entscheidend, habe Auto u. bin nicht ortsgesessen. Lassen Sie uns doch einfach mal telefonieren pv Tel. 06151 - 104071

MIT 18 JAHREN HAB ICH GESAGT, ICH KANN ALLES ...
ABER JETZT WEISS ICH ES BESSER, ICH WÜNSCHE MIR HARMONIE + SPÄTE LIEBE !
M A R I L E S , 72 Jahre jung und 1.65 groß, verwitwet. Ich möchte unsere Freizeit „MIT SONNIGEN TAGEN PFLASTERN“. Ich bin eine schöne, jugendliche, gesunde, nievolle, spontane Frau hier aus der Region mit züchterlicher Figur, zarter junger Haut und strahlenden, lieblichen Augen. Ich könnte Sie mit meinem Auto abholen und zu einem gemütlichen Essen bei mir einladen, auf das in meinem schönen Haus wieder Lachen und Liebe wohnen. Ich mag kleine Städtereisen, habe ein Haus in Frankreich und außerdem liebe ich romantische Stunden, dem Glück in die Augen sehen, dann prickelt es in meinen Adern und zärtlich nehmen wir uns bei der Hand. Bist „DU“ auch allein und JUNG IM HERZEN, möchtest du zusammen die reifen Jahre liebe- u. verständnisvoll leben? Ja, dann rufe bitte gleich an, Handy-pv: ☎ 0175 - 707 88 22

Ich, Sonja, 65 J., bin eine hübsche, umzwillige, schlanke Witwe, mit fraulichen Rundungen, eine gute Köchin und Autofahrerin, ich schmuse und kuschle gern, Wo ist der Mann (gerne Witwer), zum liebhaben, verwöhnen und umsorgen? Ich fühle mich sehr einsam und würde mich gerne mit Ihnen verabreden pv Tel. 0160 - 97541357

Wer nicht wagt, der...DI-DA-ODW! Weltöffn. mehrsprachig, reiselust. Akad., 68 J./1.68/70, möchte m. liebevollem Menschen ihr Leben teilen. ☎ Z H 1/38520113

Ungefährlich verheirateter Er, 59, 180, schlank sucht toleranten Senior 60+ mit „sturmfreier Bude“ für diskrete Begegnungen. ☎ Z H 1/38524500

Er sucht kultivierten, dominanten Herren, Bin 68, schlank. ☎ 0160/5970126

Sie sucht Ihn

Sie, Mitte 40, sportlich, ohne Altlasten, sucht Dich für eine gemeinsame Zukunft! Du magst den natürlichen Typ Frau und bist gerne draußen in der Natur - dann trau Dich und melde Dich!

✉ jaljulkuch@gmail.com

GEMÜTLICH ZU HAUSE ODER MIT SONNE + SAND AN DEN FUßEN !

Ich bin 66 Jahre jung, suche einen netten Partner, mein Name ist S I L V I E , bin Rentnerin, früher Kinderkrankenschwester. Ich habe eine schlank Figur, bin eine sehr jugendl. schöne Frau, Glück ist, wenn wir bei einem Glas Wein zusammen kuscheln, dann bin ich total zufrieden und unsere Welt ist rosarot. Ich habe Pep, Fantasie, bin gefüllt/befontet, zärtl. u. sehr tief empfindend. Ich habe noch keine Hornhaut auf der Seele, sondern schaue offen, ehrh. + lächeln in die Zukunft, Es sind unsere schönsten Jahre, haben auch Sie Mut, die Weichen für eine neue Liebe zu stellen, Wenn Dich meine ehrl. Anzeige über pv noch nicht abgeschreckt hat, hörte ich vielleicht was von Dir. Schreiben kann man ja viel, letztendlich muss man sich doch in die Augen sehen beim Kennenlernen. Der erste Eindruck zählt halt doch irgendwie. So viel für heute. Über einen Anruf zum Glück unter ☎ 0152 - 09395444 wäre ich begeistert. Vielleicht hast du Lust, etwas von dir hören zu lassen, es würde mich freuen.

Bildschön Sie, Bettina, 60 J., seit kurzem verwitwet, Nähner in Ruhestand, habe eine schlank, volibusige Figur, bin sehr ehrlich, warmherzig, romantisch und treu, ich wohne allein u. fühle mich daher oft sehr einsam. Wenn Sie mich gern kennenlernen möchten, rufen Sie gleich an pv Tel. 0160 - 7047289

Immobilien & Vermietungen

Mietgesuche: allgemein

Bauingenieur, 37 J., festes Einkommen, sucht nette 2-Zi-Whg. in WI, 45-55m², nicht EG, DG ☎ 0157/39891628. Danke :)

Fortbildung/Unterricht

Nachhilfe Kl.4 bis zum Abi Ma, De, Eng. sehr preiswert (gewerbl.) 015792341906

Immobilien & Vermietungen

Mietgesuche: allgemein

Kennenlernen & Verlieben

DU RUFT AN, WIR TREFFEN UNS, ES BLITZT, WIR KÜSSEN UNS UND WIR BLEIBEN FÜR IMMER ZUSAMMEN !

Hallo, ich heiße L U C I E , bin flotte 59 J. und messe ganze 164 cm ohne meine geliebten hohen Schuhe. Ich möchte Sie einen natürlichen, humorvollen Mann, kennen- u. lieben lernen. Habe eine schöne Figur, dunkle Haare und grüne Augen, kann als Fachkrankebeschwerer auch zu packen, helfen, habe Ruhe zuzuhören und Muße zu hingebungsvoller Lust, herzlichem Lachen. Ich bin zärtl., niveauvoll, unendlich feminin, warmherzig u. charmant. Dein Alter ist mir nicht wichtig, so lange Du jung im Herzen bist. Ich möchte glücklich, unbeschwert JETZT ins neue Jahr + in die Liebe. Bitte rufen Sie an, pv handy ☎ 0172 - 3707138 od. Mail unter Lucie2211@wz-mailde. Ich möchte deine u. meine Wünsche erfüllen, Treue + Liebe sollten uns verbinden. ☎ 0172 - 3707138

Kfz-Markt: allgemein

KFZ BAR ANKAUF

Alle Fahrzeuge

PKW's, Busse, Geländewagen, Wohnmobile, Wohnwagen, Oldtimer, Traktoren, Bagger.

Alles anbieten!

(Baujahr, km, Zustand egal). Sofort Bargeld!

Jederzeit erreichbar

06158 - 6086988

0173 - 3087449

KAUFE AUTOS

PKW, Busse, LKW, Geländewagen, Wohnwagen/-mobile, Traktoren, Bagger, auch mit Mängeln.

Zustand egal.

Bitte alles anbieten, zahle bar und fair.

24 Stunden erreichbar!

06157/9168006

0177/3105303

SUCHE FAHRZEUGE

PKW's, Busse, Geländewagen, Wohnwagen/-mobile etc. für Export,

Zustand egal, zahle Höchstpreise - sofort Bargeld, bitte alles anbieten,

jederzeit erreichbar.

0151/71872306

Tel.: 06258/5089921

GEBRAUCHTWAGEN-ANKAUF

Auch mit vielen Kilometern, Unfallwagen & sonstigen Mängeln, mit & ohne TUV!

Täglich 24 Stunden erreichbar

Auch bar & feriertags

06131.40405

0171.4284331

KFZ-ANKAUF

WIR KAUFEN JEDES FAHRZEUG!

JEDE MARKE, JEDES ALTER, JEDER ZUSTAND

■ PKWS, BUSSE

■ GELÄNDEWAGEN

■ WOHNMOBILE

ALLES ANBIETEN SOFORT BARGELD !

Jederzeit erreichbar Mo. - So.

Nervenschmerzen mit Begleiterscheinungen wie

Kribbeln, Brennen, Taubheitsgefühle?



Eine Betroffene berichtet, wie ihr ein natürliches Arzneimittel bei Nervenschmerzen geholfen hat

Nervenschmerzen gehören für zahlreiche Diabetiker zum Alltag. Häufig werden sie begleitet von unangenehmen Empfindungsstörungen wie Brennen, Kribbeln oder Taubheitsgefühlen in Beinen und Füßen. So berichtet z.B. Erika K.: „Ich leide durch Diabetes sehr an Nervenschmerzen in den Füßen, keine Nacht konnte ich durchschlafen.“

Herkömmliche Schmerzmittel nur wenig wirksam

Durch Stoffwechselstörungen wie Diabetes werden die Nerven häufig geschädigt oder gereizt. Die Folge: Nervenschmer-

zen. Viele herkömmliche Schmerzmittel helfen Betroffenen nur wenig. Die neu veröffentlichte Leitlinie für Diagnostik und Therapie in der Neurologie warnt nun sogar ausdrücklich vor dem Einsatz herkömmlicher Schmerzmittel bei Nervenschmerzen. Der Grund: Sie bekämpfen Entzündungen, die jedoch häufig nicht die Ursache von Nervenschmerzen sind. Unsere Experten empfehlen daher ein spezielles Arzneimittel namens

„Ich bin so froh, diese Tropfen gefunden zu haben.“

Erika K.

Restaxil, das zur gezielten Behandlung von Nervenschmerzen entwickelt wurde und die Schmerzen wirksam bekämpft. Erika K. ist begeistert von Restaxil: „Seit zwei Wochen nehme ich Restaxil Tropfen und meine Nächte sind wieder sehr

erholsam. Auch am Tag merke ich sehr deutlich die gute Wirkung.“

5-fach-Wirkkraft bei Nervenschmerzen

In Restaxil (rezeptfrei, Apotheke) steckt die Kraft

aus fünf Arzneipflanzen, die sich bei Nervenschmerzen bewährt haben – ein außergewöhnlicher 5-fach-Wirkkomplex. So setzt Gelsemium sempervirens laut Arzneimittelbild im zentralen Nervensystem an und wird bei Schmerzen am ganzen Körper eingesetzt. Iris versicolor hat sich z.B. bei der Behandlung von brennenden Schmerzen in den Füßen bewährt. Weiterer Pluspunkt: Restaxil hat keinerlei bekannte Neben- oder Wechselwirkungen und schlägt auch nicht auf den Magen. Das Fazit von Erika K.: „Ich bin so froh, diese Tropfen gefunden zu haben.“



Bekannt aus dem TV!

Für Ihren Apotheker:

Restaxil®

(PZN 12895108)



Jucken, Nässen - Hämorrhoiden!

Diese Arzneitropfen bekämpfen das Problem von innen

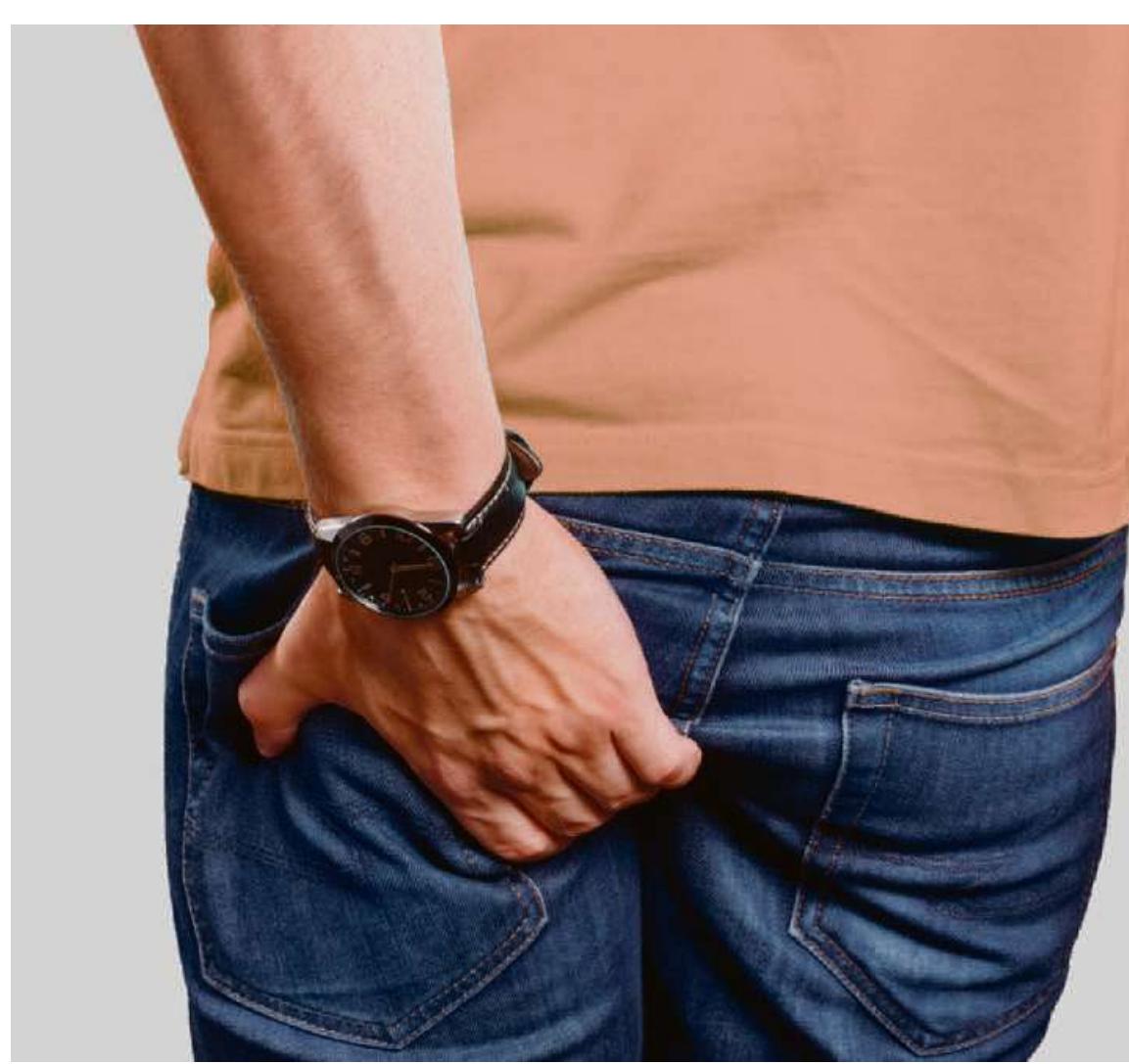
Wenn es am Po brennt, juckt oder nässt, sind häufig Hämorrhoiden die Ursache. Schätzungsweise jeder zweite Erwachsene ist davon betroffen – Männer wie Frauen! Ein rezeptfreies Arzneimittel in Tropfenform kann Hämorrhoiden wirksam bekämpfen: Lindaven (Apotheke).



EIN BEGEISTERTER ANWENDER BERICHTET

„Bei mir haben die Tropfen nach wenigen Tagen geholfen. Ich bin sehr froh, dass ich mit Lindaven etwas gegen meine Beschwerden tun kann und mir somit den einen oder anderen Arzt-Termin ersparen konnte.“ (Klaus H.)

Was viele nicht wissen: Jeder hat Hämorrhoiden! Hämorrhoiden sind Gefäßpolster, die zusammen mit den Schließmuskeln den Darmausgang abdichten. Vergrößern sich die Hämorrhoiden dauerhaft, weil sich Blut in ihnen staut, sprechen Mediziner vom Hämorrhoidalalleiden – im Volksmund oft nur „Hämorrhoiden“ genannt. Eine Ursache hierfür kann zum Beispiel regelmäßiges zu starkes Pressen beim Stuhlgang sein. Sind die Hämorrhoiden vergrößert, reibt der Stuhl daran. Dies führt zu Entzündungen. In der Folge treten unangenehme Symptome wie Brennen, Juckreiz, Nässen bis hin zu leichten Blutungen auf. Viele Betrof-



fene behandeln ihr Hämorrhoidalalleiden mit Salben. Doch es gibt ein Arzneimittel namens Lindaven (Apotheke, rezeptfrei), das die Beschwerden von innen bekämpft.

Hämorrhoiden anders bekämpfen

Die einzigartigen Arzneitropfen Lindaven bekämpfen Hämorrhoiden wirksam dort, wo sie entstehen:

Be wieder zusammenziehen, wodurch die Vergrößerung der Hämorrhoiden zurückgehen kann. Mehr noch: Lindaven behandelt zudem die lästigen Symptome bei Hämorrhoiden! Es enthält u.a. Sulfur, welches laut Arzneimittelbild erfolgreich bei heftigem Brennen und Jucken eingesetzt wird.

Genial: Die Arzneitropfen haben keine Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Somit kann Lindaven auch ergänzend zu Salben verwendet werden. Sie werden einfach in einem halben Glas Wasser eingenommen und sind somit praktisch und diskret in der Anwendung.

Für Ihren Apotheker:
Lindaven
(PZN 14264889)

